

„Liebe“ Medienvertreter*innen Österreichs.

Innsbruck, 2024-07-19

OFFENER BRIEF

Gut, ein neuer genialer, gigantischer, großartiger, phänomenaler Text. Nein, es gibt heute kein Schreibziel. Somit schreibe ich hier nur so frei vor mich hin. Vorgestern habe ich ja tatsächlich den 93-seitigen Tagesschreibrekord mir geholt. Nein, heute habe ich überhaupt keine Schreibrekordbeabsichtigung. Ich möchte wirklich nur herumschreiben. Ohne irgendeinen Schreibrekord zu erreichen. Ich habe ja überhaupt keine Schreibrekordsucht. Ich bin einfach ein leidenschaftlicher Vielschreiberfreak und deshalb schreibe ich hier so herum. Wer kennt irgendwen der irgendwann dazu in der Lage war über 100 Seiten zu schreiben? Sehen Sie? Niemand ist/war bisher im Stande über 100 Seiten am Stück an einem Tag zu schreiben. Ich auch nicht. Für 100 Seiten benötige ich derzeit 25,5 Stunden, obwohl ich eine sehr hohe Wortschreibgeschwindigkeit habe. 100 Seiten sind für mich derzeit in 24 Stunden nicht zu schaffen. Und ich bin mir sicher, dass auch sonst keiner zu dieser Schreibleistung fähig ist. Ich stehe derzeit bei 93 Seiten und kann derzeit 100 Seiten nicht bewältigen. Aber es könnte sich gut in absehbarer Zukunft ändern, dass sich da etwas ändert. Wie lange es dauern wird bis ich über 100 Seiten am Tag schreiben kann, steht noch in den Sternen. Allerdings macht es auch den Eindruck, dass man diese Sterne erreichen kann. Comprene? Gut. Dann wäre auch das geklärt und wir können heiter weiter machen. Gut. Gestern habe ich einen Besinnungstag eingelegt. Ich habe mir gedacht, dass es Sinn macht mich zu besinnen. Auf jeden Fall kann ich es irgendwie immer noch nicht glauben, dass es mir tatsächlich gelungen ist in 24 Stunden 93 Seiten zu schreiben. 93 Seiten mit jeweils nur 15 Minuten und 25 Sekunden zu schreiben ist meiner Ansicht nach eine wirklich sehr beachtliche Schreibleistung. Ich habe zuvor nicht die Durchschnittsseitenschreibgeschwindigkeit von 15 Minuten und 25 Sekunden jemals erreichen können. Ganz früher habe ich so um eine halbe Stunde für eine Seite benötigt. Als ich mit dem Bloggen angefangen habe und sehr viel gebloggt habe, habe ich eine Seite in ca. 20-25 Minuten geschrieben. Als ich den Totschweiger-Papierkrieg geführt habe, da habe ich eine Seite in 19-22 Minuten schreiben können. Heuer konnte ich meine Schreibzeit für eine Seite auf 16-17 Minuten verbessern und jetzt liege ich bei 15 Minuten und 25 Sekunden. Somit konnte ich meine Schreibzeit gegenüber früher verdoppeln. Aber mein Schreibziel ist, dass ich unter 15 Minuten komme. Aber ich denke auch das werde ich in absehbarer Zeit zu Stande bekommen. 93 Seiten klingen wirklich sehr viel besser als 53 Seiten. Wenn man eigentlich 53 Seiten schreiben wollte und dann 93 Seiten schreibt, dann ist das was ganz anderes. Klar ist, dass auch 53 Seiten sehr beachtlich sind, aber 93 Seiten sind gigantisch & genial. Ich habe mir gedacht, wenn ich jetzt tatsächlich das Schreibwunder von Tirol bin, dann muss ich auch ein Schreibwunder vollbringen und mehr als 53 Seiten schreiben. Ich möchte mich als Schreibwunder von Tirol ja nicht blöde anreden lassen. Als Schreibwunder ist es meine Verpflichtung die Menschen zu verwundern, da kann ich nicht nur mit 53 Seiten daherkommen. Für mich fangen Schreibwunder bei 90 Seiten am Tag an. Somit ist es klar für mich, dass ich noch viele Schreibwunder vollbringen werde. Es könnte gut sein, dass ich jetzt jedes Monat ein Schreibwunder vollbringe. Umso mehr Schreibwunder ich erbringen werde, desto geübter werde ich im Schreibwunder erbringen sein. Auch Wunder kann man üben.

Könnte gut sein, dass ich mich mit viel Übung zum Meister von Schreibwunder machen werde. Wenn man einmal auf den Geschmack gekommen ist ein Wunder zu vollbringen, dann kann es gut sein, dass man das wiederholen möchte. Ich bin ja nach wie vor sehr positiv und optimistisch eingestellt, deshalb gehe ich davon aus, dass ich noch zahlreiche Schreibwunder vollbringen werde. Meiner Ansicht nach, gibt es viel zu wenige Wunder in unserer Welt, daher werde ich dafür Sorge tragen, dass die Anzahl der Wunder steigt. Umso mehr Menschen sich geistig entwickeln werden, desto mehr Menschen werden Ihre Genialität sich selbst erarbeiten können und dann wird es mehr geniale Menschen geben und geniale Menschen können die Kompetenz erreichen Wunder zu vollführen oder zumindest geniale Sachen zu machen. Das ich einmal ein Wunder-Berichterstatter (ohh) werde hätte ich mir nie gedacht und genauso gut hätte ich mir nie denken können, dass ich einmal über mein eigenes Schreibwunder berichten werde. Aber oftmals kommt es anders als man sich denkt oder gedacht hat. Als Vielschreiber bewundere ich meine erbrachte Schreibleistung von 93 Seiten. 93 Seiten stellen meinen bisherigen absoluten Vielschreiberrekord dar. Wenn man kein Schreiber ist, dann fehlt einem vielleicht der Bezug zu der Schreibleistung von 93 Seiten und 54.000 Wörtern die man sinnvoll aneinanderreihen muss, um 93 Seiten sinnvollen Text zu erstellen. 93 Seiten sind eine gewaltige, gigantische, geniale, großartige und phänomenale Schreibleistung. Keine Frage. Aber klar ist, auch wenn bisher noch kein einziger Mensch an einem Tag 93 Seiten geschrieben hat, kann ich es mir vorstellen, dass irgendwann einmal jemand ebenfalls dazu in der Lage sein wird 93 Seiten am Tag zu schreiben. Sehr viele Menschen können Maschinschreiben und es sind auch einige darunter die sehr gut Maschinschreiben können und möglicherweise wird einmal einer darunter sein, der die Schreibkompetenz aufweist enorme Textmengen an einem Tag erstellen zu können und ebenfalls 24 Stunden am Stück durchschreiben kann ohne eine Schreibunterbrechung zu erleiden. Wenn jemand solche Schreibvoraussetzungen mitbringt, könnte es irgendwann einmal jemand schaffen mein Schreibwunder zu wiederholen. Ich denke, dass ich derzeit so hochtrainiert bin, dass ich auch heute weit über 90 Seiten schreiben könnte und auch heute dazu in der Lage bin ein weiteres Schreibwunder zu vollbringen. Ich schreibe jetzt noch nicht lange aber auch heute schreibt es sich wie geschmiert. Allerdings habe ich nicht wirklich vor auch heute 24 Stunden zu schreiben. Aber vorgestern habe ich mir angeschaut was ich derzeit tatsächlich im Stand bin zu schreiben. 93 Seiten und 54.000 Wörter in 24 Stunden. Das sind immerhin 2.250 Wörter in der Stunde und 37,5 Wörter in der Minute. Und glauben Sie mir. 37,5 Wörter in der Minute über den Zeitraum von 1.440 Minuten zu schreiben ist wirklich sehr beachtlich. Am beachtlichsten empfinde ich, dass es mir gelungen ist über 24 Stunden keine einzige Schreibunterbrechung zu erleiden. Das ist wirklich phänomenal, genial, gigantisch und großartig. Ich habe mich zu einem Durchdenker entwickelt. Ich kann einen 24-stündigen Gedankengang fabrizieren. (erdenken). Das ist genial, gigantisch, großartig und phänomenal. Einen 93-seitigen Gedankengang. Unglaublich. Ja, das ist es, es ist völlig unglaublich. Es ist ein Denkwunder, ein Schreibwunder. Somit bin ich ein Denkwunder und ein Schreibwunder. Das kann man nicht abstreiten. Ja, ich werde auch irgendwie damit zurechtkommen müssen, künftig als Denkwunder angesprochen zu werden. Aber machen Sie sich keine Sorgen, es wird mir schon irgendwie gelingen damit zurechtzukommen, wenn ich als Denkwunder angesprochen werde. Falls nicht, werde ich eine

Denkwunder-Selbsthilfegruppe aufsuchen oder eine gründen. Machen Sie sich über mich keine Sorgen. Machen Sie sich lieber um sich Sorgen. Sie sind immer noch (mutmaßlich) geistig unterentwickelt und vergeuden Ihr so wertvolles geistiges Potenzial. Warum machen Sie das? Was stimmt mit Ihnen nicht? Was ist nur los mit Ihnen? Eigentlich muss ich mir über Sie Sorgen machen und nicht umgekehrt. Comprende? Ein Selfmade Genialer der ein Schreibgenie ist über den muss man sich eigentlich überhaupt keine Sorgen machen. Sie machen sich um jemanden Sorgen, der Schreibwunder vollbringt? Haben Sie keine anderen Sorgen? Ich mag es nicht, wenn sich jemand um mich Sorgen macht. Ich muss da immer mit dem Kopf schütteln, wenn mir jemand erzählt, dass er sich um mich sorgt. Klar ist, wenn ich dazu aufgelegt bin ein Schreibwunder zu vollbringen, kann ich jetzt ein Schreibwunder vollbringen. Ich verfüge über die Schreibwunderkompetenz (ohh) oder das Schreibwunderpotenzial. (ohhh). Nur damit Ihnen das bewusst ist und Sie Bescheid wissen. Ich bin der Wunderwuzzi. Ich hätte mir früher NIEMALS vorstellen können, dass ich irgendwann einmal das Schreibwunderpotenzial erreiche und die Schreibwunderkompetenz erlange. Jetzt bin ich klüger und weiß mehr. Was ich kann, können andere Menschen auch. Jeder kann seine geistigen Fähigkeiten entwickeln, ausbilden und trainieren. Jeder kann seine Genialität selbst erarbeiten. Jeder kann sich mit umfangreichen Wissen bewaffnen. Jeder kann die Schreibwunderkompetenz erlangen. Nur macht das praktisch niemand. Ich bin auch hier der Erste und Einzige in der gesamten Menschheitsgeschichte der das jemals gemacht hat. Wir sprechen hier von 100 Milliarden Menschen. Sehen Sie was man als Vielschreiberfreak alles erreichen kann? Ich befinde mich in einem Glückskreis der Schreibwunder ermöglicht. Comprende? Geniale, gigantische, großartige und phänomenale Schreibwunder. Es ist mir tatsächlich gelungen mich zu einem Schreibgenie zu entwickeln und mit sehr umfangreicher Schreibübung geniale, gigantische, großartige und phänomenale Schreibwunder zu vollbringen (schreiben). Derzeit befinde ich mich lediglich 3 Seiten unter meinem Schreibziel von 96 Seiten am Tag. Es könnte gut sein, dass ich auch über 100 Seiten am Tag schreiben werde. Aber schauen wir Mal, dann werden wir schon sehen. Heute ist mein fünfter Tag wo ich wieder mit der PC-Tastatur schreibe. Ich habe jeden einzelnen Tag Tagesschreibrekorde aufgestellt und vorgestern mein erstes Schreibwunder geschrieben und fünf Schreibrekorde dabei aufgestellt. Läuft prima. Ich kann mich wirklich nicht aufregen und mich beschweren oder beklagen. Wenn vorgestern nicht mein erster Schreibwunderglückstag (ohh) war, dann weiß ich auch nicht. Zum Glück konnte ich mich gestern gut besinnen, sonst würde ich jetzt völlig abgehoben irgendwo im Schreiberhimmel herumfliegen und mich meines Schreiberglücks erfreuen. Und klar ist, das Wunder wirklich sehr beglücken können. Wunder sind ein sehr starkes Glückserzeugungsmittel. Ich bin überglücklich und glückselig. Wunder haben solche Auswirkungen. Wenn Sie auch schon einmal ein Wunder vollbracht haben, dann wissen Sie sicher Bescheid, wie es ist, wenn man ein Wunder vollbracht hat. Es ist wunderbar. Gut. Sie können davon ausgehen, dass mein Selbstwertgefühl angestiegen ist, meine Selbstachtung einen Höhenflug macht, mein Selbstbewusstsein einen Sprung macht. Ich bin meiner Genialität wirklich sehr dankbar, denn ich denke, Sie hat den größten Anteil am Schreibwunder. Natürlich bin ich meinen geliebten Schöpferkräften, der Kreativität, der Inspiration und Fantasie auch sehr dankbar für ihre tatkräftige Unterstützung mit geistigen

Höchstleistungen in der Vielschreiberei. Jetzt habe ich schon 29 geniale Sachen gemacht an die ich mich erinnern kann. Klar ist, dass ich das Schreibwunder als genial betrachte. Einen fünffachen Schreibrekord zu erlangen ist auch nicht von schlechten Eltern. Mit diesem Schreibwunder habe ich auf jeden Fall dem Schreibwunder von Tirol Ehre bereitet und habe auch meine Bezeichnung als Schreibgenie unter Beweis gestellt wie ich auch meine Bezeichnung als Schreibgigant gigantisch unter Beweis gestellt habe und auch meine Bezeichnung als Schreibathlet bewiesen habe und auch, dass ich der gekrönte Schreib-Kronprinz bin. Sie können mir also nicht daherkommen und frei behaupten, dass es sich bei diesen Bezeichnungen um Übertreibungen handelt. Wenn Sie tatsächlich sich erfreuen und dahergelaufen kommen und so einen schändlichen Vorwurf erheben, dann fordere ich Sie hiermit auf zu einem öffentlichen Wort-Gefecht-Duell und ich verspreche Ihnen hier an dieser Stelle, dass ich Sie verbal in der Luft zerfetzen werde und ich Sie anschließend noch völlig fix und fertig machen werden um an Ihnen ein öffentliches abschreckendes Exempel zu statuieren. Klar ist, dass ich mir Ihre Frechheit mit Sicherheit nicht gefallen lassen und ich mich zur Wehr setze. Sie können es sich abschminken damit durchzukommen und können das gleich vergessen. Damit werden Sie nämlich nicht durchkommen. Ich werde Sie auflaufen lassen und es Ihnen zeigen. Sie können natürlich gerne anstatt einem öffentlichen Wort-Gefecht-Duell auch einen öffentlichen Boxkampf unternehmen oder mit mir eine öffentliches Watschenduell veranstalten. Gerne werde ich Ihnen Ihre Fresse polieren. Nur um das ganz klar und deutlich ausgedrückt zu haben. Ich habe nicht vor mir solche Frechheiten gefallen zu lassen. Nein, das werde ich nicht zulassen. Das können Sie von mir nicht erwarten. Gut, dann wissen Sie jetzt was Sie erwartet, wenn Sie sich erfreuen und frei behaupten, dass ich übertreibe. Was ich mir immer alles gefallen lassen muss. Wunder sind auch ein starkes Genussmittel. Wunder sind ein Genuss. Wenn man Wunder vollbringt erlebt man einen Genuss, einen Wundergenuss. (ohh). Ich habe es vorgestern sehr genossen dieses Schreibwunder auf die Welt zu bringen. Als Wunderschöpfer (ohh) ist man ja sozusagen der Geburtshelfer des Wunders, also ein Wundergeburthelfer (ohh). Als Wundererzeuger (ohh) organisiert/erzeugt/schöpft man das Wunder. Um ein Wunder in die Welt zu bringen ist es notwendig sich zuerst Gedanken zu machen wie das Wunder das man in die Welt bringen möchte aussehen soll. Wenn man sich das Wunder erdacht hat, dann geht man dazu über es zu vollbringen. Das ist ein Wunder kurz auf den Punkt gebracht. Klingt einfach, ist es aber nicht wirklich. Zumindest beim ersten Mal. Aber wenn man einmal ein Wunder vollbracht hat, dann weiß man was man machen muss, um ein Wunder zu vollbringen. Man hat quasi eine Wunderpraxiserfahrung (ohhh) gemacht und hat eine Ahnung von Wundern. Ich denke, dass ich noch das eine oder andere Wunder vollbringen werde. Wunder zu vollbringen macht Freude & Spaß und schenkt Glück. Ich bin schon gespannt darauf wie mein nächstes Wunder ausschauen wird. Es kommt auch vor, dass man von Wundern überrascht wird. Man ist mittendrin und vollführt gerade ein Wunder bekommt es selber aber gar nicht mit und auf einmal checkt man, dass man gerade ein Wunder vollführt. Dann wurde man von einem Wunder überrascht. Wenn ich mir ehrlich bin, wurde ich vorgestern auch von meinem Schreibwunder überrascht. Zuerst wollte ich ja nur 53 Seiten schreiben. Dann wurde ich von Gedanken in Verführung gebracht und am Ende habe ich ein Schreibwunder vollbracht. Somit wurde ich zum Wunder verführt. Vorgestern hat also eine

Wunderverführung (ohh) stattgefunden und ich wurde verführt ein Wunder zu vollführen. Somit hat mich mein heiliger Geist mich zum Wunder verführt indem er mir drei verführerische Gedanken bereitet hat. Diese drei verführerischen Gedanken haben das Wunder bewirkt. Drei Gedanken waren dazu in der Lage mich zu einem Wunder zu überreden/überzeugen/bewirken. Und als ich über die Wundergrenze (ohh) mich geschrieben habe, da wurde mir bewusst, dass ich gerade ein Schreibwunder vollbringe. Diese Wundergrenze war die 90. Seite. Bei der 90. Seite wurde mir bewusst, dass es sich um ein Schreibwunder handelt, welches ich gerade schreibe. Ich konnte die Genialität fühlen. Es war gigantisch genial. Ein Wunder vollbringt man nicht jeden Tag. Und ich weiß jetzt, dass es gigantisch genial ist, ein Schreibwunder zu vollbringen. Somit weiß ich auch, dass wenn ich mich einmal gigantisch genial fühlen will, dass ich ein Schreibwunder vollbringen muss. Ganz einfach. Gigantische geniale Schreibleistungen erbringen zu können zeigt von hoher Denk- & Schreibkompetenz. Der Schreibwunderer. (ohh). Wäre interessant zu wissen, was Sie sich gerade denken. Ja, ich denke mir immer wieder, was sich Mensch so denken. Das ist für mich normal mir solche Gedanken zu machen. Wenn Sie hier lesen was ich vorgestern gemacht habe dann werden Sie sich ja was dazu denken. Und genau diese Gedanken würden mich wirklich interessieren. Sie haben überhaupt nichts davon, wenn Sie mir diese Gedanken vorenthalten. Daher können Sie mir erzählen, was Sie sich dabei denken, wenn Sie die ersten vier Seiten dieses offenen Briefes gelesen haben. Ich habe mir vorgestern noch den offenen Brief laut vorlesen lassen. Ein wirklich gigantischer, genialer, großartiger und phänomenaler Gedankenstrang der da zu Papier gebracht wurde. 93 Seiten. Das kann man nicht kleinreden und kann man nicht abstreiten. Und ich bin überzeugt davon, dass ich diese Glanzleistung noch toppen kann. Das war vorgestern ja mein erster Versuch. In noch mehr Übung in Höchstleistungsschreiben kann ich diese Schreibleistung mit Sicherheit noch überbieten. Möglicherweise starte ich nächste Woche noch einen weitere Schreibwunderrekordversuch. (ohh). Ich könnte ja der Schreibwunderschreiber (ohh) werden oder der Schreibwunderrekordhalter. (ohh) ich könnte mir gut vorstellen, dass es mir irgendwie gelingen wird, mit den Bezeichnungen Schreibwunderschreiber und Schreibwunderrekordhalter umzugehen. Wenn nicht, dann würde ich in eine Schreibwunderschreiber-Selbsthilfegruppe (ohhh) oder in eine Schreibwunderrekordhalter-Selbsthilfegruppe (ohhh) gehen und mir selber helfen. Klar ist, wenn es noch keine derartigen Selbsthilfegruppen bestehen, dass ich eine gründen würde. Wenn Sie mir das nicht glauben können, weil Sie ein Ungläubiger sind, dann möchte ich Ihnen anraten, dass Sie ihre geistigen Fähigkeiten entwickeln, ausbilden und trainieren. Sie können nicht davon ausgehen, wenn Sie nach wie vor ihr so wertvolles geistiges Potenzial vergeuden, dass sich etwas ändern wird mit ihrer geistigen Unterentwicklung. Wollen Sie nicht auch einmal so großartige, geniale, gigantische und phänomenale Schreibleistungen wie ich erbringen? Ohne entwickelte, ausgebildete und trainierte geistigen Fähigkeiten werden Sie das nicht schaffen. Niemals. Keine Chance. Null Chance. Das funktioniert nicht. Das ist nicht möglich. Unmöglich. Haben Sie das jetzt verstanden? Haben Sie das begriffen? Haben Sie das mitbekommen? Haben Sie das gecheckt? Kann ich mich darauf verlassen? Gut, ich gehe einmal davon aus, dass Sie das jetzt tatsächlich mitbekommen haben. Es ist ja auch nicht so schwer das zu begreifen. Das begreift ja selbst ein Kleinkind. Gut. Ich stelle mir gerade vor,

wie es wäre, wenn jemand eine gigantische, geniale, großartige und phänomenale Lüge lügt die ein Lügenwunder (ohh) darstellt. Lügenwunder haben das Potenzial alle Menschen in eine gigantische, geniale, großartige und phänomenale Lüge zu verwickeln, einen gordischen Lügenknoten. Aber lieber denke ich mich da nicht tiefer rein. Lieber mache ich mir Gedanken wie mein nächstes Schreibwunder aussehen wird. Ich habe noch überhaupt keine Ahnung, da ich mir bisher noch keine Gedanken darüber gemacht habe. Aber klar ist, dass ich auch meine Schreibwunder steigern möchte. Was bedeutet jedes neue Schreibwunder muss größer, gigantischer, genialer, großartiger und phänomenaler sein, als das letzte. Schauen wir Mal, dann werden wir schon sehen. Also vorgestern war wirklich mein erster Schreibwunderglückstag. Vorgestern wurden mir so viele Dinge bewusst, während ich geschrieben habe, wie noch nie zuvor. Und keine unerheblichen Dinge. Seit vorgestern bin ich klüger und weiß mehr. Ich habe mich tatsächlich von drei Gedanken zum Schreibwunder verführen lassen. Somit bin ich der Schreibwunderverführte. (ohhh) Ich lasse mich sehr gerne zum Schreibwunder verführen. Damit habe ich kein Problem. Die Schreibkompetenz erlangt zu haben Schreibwunder vollführen zu können werde ich natürlich nutzen und steigern. Diese Schreibkompetenz ist bei mir genau in den richtigen Händen (Kopf). Bin schon gespannt darauf, was ich mit ihr noch so alles anstellen werde. Klar ist, dass man davon ausgehen kann, dass mich diese Schreibkompetenz Schreibwunder vollführen zu können noch oftmals zum Wundern bringen wird und zum Wunder vollführen bringen wird. Ich denke, so wird meine Schreibzukunft aussehen. Das Schreibwunder von Tirol das am laufenden Band Schreibwunder vollbringt. Wunderbare Aussichten. Somit befinde ich mich auf der Schreibkarriereleiter auf der obersten Stufe. Schreibwunder sind das absolute Top im Schreiben. Höher geht nicht. Schreibwunder sind das optimalste Schreibprodukt (ohh) das es gibt. Ich bin ein Top-Schreiber der Schreibwunder schreibt die genial, gigantisch, großartig und phänomenal sind. Ich habe die Schreiberspitze erreicht und bin sozusagen der neue Schreibkaiser oder Schreibgott als auch Wunderschreiber. Wie man will. Und ja, auch mit diesen drei Bezeichnungen Schreibkaiser und Schreibgott sowie Wunderschreiber werde ich mich irgendwie und so weiter und so weiter. Sie wissen Bescheid. Ich weiß Bescheid. Somit wissen wir Bescheid und haben erneut etwas Gemeinsames auf den wir aufbauen können und sollten. Verlockend? Sie wissen was Sie zu tun haben. Sie schreiben mir einfach eine diesbezügliche E-Mail mit dem Kennwort: „Gemeinsamkeit“ und teilen mir in aller Ausführlichkeit mit wie Sie es sich vorstellen, dass wir zusammenarbeiten. Ich werde Sie mit einer sehr schnellen Beantwortung ihrer E-Mail überraschen, damit Sie sich auf Ihre Überraschung einstellen können und nicht zu sehr überrascht sein werden, wenn ich Sie mit einer sehr schnellen Beantwortung überraschen werde. Wenn man so derart geistig abgehoben in Schreibwunderhöhe ist, dann sieht man einiges anders. Man hat dann einen Schreibwunderhöhenblickwinkel (ohh). Wenn man einen Schreibwunderhöhenblickwinkel hat, dann hat man wirklich einen sehr guten Überblick, weil man sich ja so hoch aufhält. Von oben hat man einfachen einen viel besseren Überblick. Und mit einem viel besseren Überblick überblickt man einfach alles besser. Das haben viel bessere Überblicke so auf sich. Ich genieße jetzt einen viel besseren Überblick und überblicke alles besser. Wenn Sie sich minderwertig fühlen, dann wird das schon seinen Grund haben. Ich gehe nämlich nicht davon aus, dass wenn

Sie sich minderwertig fühlen, dass es keinen Grund dafür gibt, dass Sie sich berechtigterweise minderwertig fühlen. Also ich kann Ihnen nur raten, wenn Sie sich minderwertig fühlen, dann machen Sie eine diesbezügliche Selbstreflexion und machen sich Notizen. Ergründen Sie Ihre Minderwertigkeit. Wenn Sie alle Gründe für Ihre Minderwertigkeit gefunden haben, dann können Sie daran gehen, diese auszuräumen und ihre Minderwertigkeit beseitigen. Wenn Sie alle Gründe beseitigen die Ihre Minderwertigkeit ausmachen, dann räumen Sie ihre Minderwertigkeit aus. Ganz einfach. Wenn Sie sich zum Beispiel sehr minderwertig fühlen, weil Sie nicht dazu in der Lage sind 93 Seiten am Tag zu schreiben, dann rate ich Ihnen, geistigen Abstand zu halten und damit klar zu kommen, dass Sie niemals dazu in der Lage sein werden 93 Seiten am Tag zu schreiben. Man kann nicht alles schaffen. Sie müssen sich ja auch nicht minderwertig fühlen, weil Sie kein Olympiasieger sind. Also kommen Sie mir nicht damit, dass Sie sich minderwertig fühlen, weil Sie niemals im Leben dazu in der Lage sein werden 93 Seiten am Tag zu schreiben und so weit davon entfernt sind, dass Sie sich auch schämen. Scham und Minderwertigkeit zeichnen Sie jetzt aus, weil ich ein Schreibwunder vollbracht habe? Wollen Sie mir jetzt etwa ein schlechtes Gewissen machen? Also wirklich. Das können Sie vergessen und sich abschminken, das werde ich nicht machen, das wird nicht passieren. Haben Sie das jetzt verstanden? Also wenn ich so an gestern denke, dann muss ich sagen, dass so ein Besinnungstag sehr besinnt. Ich kann es Ihnen wirklich auch nur sehr ans Herz legen auch einen Besinnungstag einzulegen und so richtig zur Besinnung kommen und sich zu besinnen. Ich konnte mich gestern wirklich sehr gut besinnen und bin zur Besinnung gekommen. Ich kann jetzt von mir behaupten, dass ich besinnt bin. Ja, das kann ich. Ich bin der besinnte Klaus. Wenn man sich besinnt macht man sich klar. Vieles wird einem klar, wenn man sich besinnt. Besinnung schafft Klarheit und führt zur Selbsterkenntnis. Die Vielschreiberei führt auch zur Selbsterkenntnis. Mir wurde bei der Vielschreiberei schon so vieles klar, dass ich behaupten kann, dass die Vielschreiberei zur Klarheit und Selbsterkenntnis führt und zahlreiche Synergieeffekte aufweist. Aber davon habe ich schon öfters geschrieben und deshalb erspare ich mir & Ihnen das jetzt. Warum ich vorgestern nicht noch 7 Seiten drangehängt habe, ist dem Umstand geschuldet, dass ich mir den 100-Seitenschreibrekord noch aufheben wollte, um ein weiteres Schreibwunder vollbringen zu können. Wenn ich vorgestern noch 7 Seiten mehr geschrieben hätte, was ich leicht hätte machen können, dann hätte ich quasi 2 Schreibwunder gemacht, aber es wäre nur ein Schreibwunder gewesen. So habe ich noch ein weiteres Schreibwunder im Visier auf das ich mich in nächster Zeit stürzen werde und es vollführen werde. Comprene? Und es entspricht meinen Wunderansprüchen (ohh) Es ist ein noch größeres Wunder 100 Seiten zu schreiben als 93 Seiten. Eh klar. Daher werde ich meiner Eigenschaft als Schreibwunder von Tirol gerecht und werde nächste Woche ein weiteres 100-Seiten Schreibwunder vollführen. An mir soll es nicht liegen meine Schreibgenialität voll raushängen zu lassen und meine hochtrainierten Schreibkräfte zum Einsatz zu bringen. Für was hat man denn hochtrainierte Schreibkräfte denn sonst. Wenn man so dermaßen hochtrainierte Schreibkräfte hat, die dazu in der Schreiblage sind Schreibwunder zu schreiben, dann ist es klar, dass man Schreibwunder schreibt und seine hochtrainierten Schreibkräfte heiter weiter hochtrainiert und sich dabei beglückt. Ich stelle mir gerade vor, wie es ist, wenn man monströses Schreiben praktiziert. Es könnte monströs sein, wenn man

monströs schreibt. Aber es könnte gut sein, wenn ich monströs schreiben würde, dass Sie es als bedrohlich und abschreckend empfinden. Daher verzichte ich darauf monströs zu schreiben. Gut. Es fühlt sich wirklich sehr gut an ein erstes Schreibwunder vollbracht zu haben. Eine Meisterschreibleistung (ohh). Eine Wunderschreibleistung. (ohh). Die Vielschreiberei führt zur Selbsterkenntnis, Klarheit und Bewusstwerdung. Man schreibt sich bewusst und wird sich über sich klar und erhält Erkenntnisse über sich selbst. Bei der Vielschreiberei lernt man sich also viel besser kennen. Ein großes sich kennen lernen. Somit ist die Vielschreiberei mit einer Selbstreflexion vergleichbar. Die Vielschreiberei ist eine Art der Selbstreflexion. Ein weiterer Synergieeffekt. Beim Schreiben reflektiert man ja sehr viel. Gut. Dann werde ich mich hier nicht länger aufhalten und schreibe mich über die Zeilen nach unten. Wie tief hinunter ich mich heute noch schreiben werde steht noch in den Sternen ich lasse mich einfach überraschen. Aber es schreibt sich auch heute wie geschmiert was mich sehr erfreut sowie beglückt. Nach wie vor habe ich einen beschleunigten Schreibflow und kann mit voller Schreibvollgasgeschwindigkeit die Zeilen lang schreiben und mich dabei berauschen. Berausches Schreiben finde ich genial. Und klar ist, das berauschte Schreiben eine Schreibkompetenz benötigt um berauscht schreiben zu können. Meine Schreibkompetenz des optimalen Schreibens schenkt mir die notwendige Schreibkompetenz zum berauschten Schreiben. Wenn Sie des optimalen Schreibens nicht fähig sind, dann werden Sie meiner Meinung nach niemals berauscht schreiben werden können. Da möchte ich Ihnen gar nichts vormachen, denn ich kann es mir überhaupt nicht vorstellen, dass wenn man nicht einmal optimal Schreiben kann, dass man dann auch berauscht schreiben kann. Das ist für mich unvorstellbar. OK? Gut. Dann wissen Sie ja auch darüber Bescheid und ich schreibe hier einfach heiter weiter. Ich kann mich ja hier nicht aufhalten. Denn wenn ich mich hier aufhalten würde, dann würde ich eine Schreibunterbrechung erleiden. Und ich will keine Schreibunterbrechungen mehr haben. Ganz einfach. Man muss es sich nur zur Angewohnheit machen durchgehend zu denken und keine Denklücken aufzuweisen. Dann kann man den durchgehenden Gedankengang synchron aufschreiben und alles ist prima und läuft optimal. Klar ist, wenn ein Gedankengang auftreten würde, dass das dann eine Schreibunterbrechung bewirken würde. Wenn da nichts mehr ist, dass man schreiben kann, dann erleidet man unweigerlich eine Schreibunterbrechung. Schon klar, oder? Daher ist es bei der Vielschreiberei so wichtig ein Durchdenker zu sein der auch ein Durchschreiber ist. Man muss sozusagen durch und durch sein um ein guter Vielschreiber zu sein. Mir ist es wichtig nicht nur ein armseliger, erbärmlicher, jämmerlicher Vielschreiber zu sein, sondern, dass ich Ein Top-Vielschreiber (ohh) bin. Einer der großen Vielschreiber. Eben ein Schreibwunder, ein Schreibgenie, ein Schreibgigant, ein Schreibathlet, eine Schreibkoryphäe, ein gekrönter Schreib-Kronprinz. Die Schreiboberliga (ohh). Ich habe mich vom kleinen Schreiber gemausert und befinde mich jetzt in der absoluten Schreiboberliga und habe unter vielen anderen Schreibkompetenzen auch die Schreibkompetenz Schreibwunder zu vollbringen. Für mich ist das einfach nur mehr völlig unglaublich. Ich bin der Unglaubliche. (ohh). Es ist auch sehr unglaublich was alles ich bin. Ich bin wirklich so vieles. Aber wenn Sie sinnerfassend lesen können und eine gute Erinnerung haben, dann sollten Sie wissen was ich alles bin. Ich habe es Ihnen ja geschrieben, wenn es mir bewusst geworden ist. Also quasi live. Eine

Liveberichterstattung. Mitten vom Schreibgeschehen. Vielschreiberliveberichterstattung. (ohh) und zahlreiche Schreibrekordliveberichterstattungen. (ohh). Ja, hier wird dem Leser sehr viel geboten. Alles kostenlos frei Haus. (Zeile). Somit können Sie mich auch einen großzügigen Schreiber nennen. Und wissen Sie was, irgendwie werde ich damit schon zurechtkommen, dass ich ein großzügiger Schreiber bin und auch so bezeichnet werde. Vor einer Minute habe ich nicht einmal gewusst, dass ich ein großzügiger Schreiber bin. Aber hier bei der Vielschnellschreiberei kann alles sehr schnell gehen und es können unglaublich viele Sachen passieren. Wenn ich mir überlege was ich schon alles bei der Vielschreiberei erlebt habe, dann muss ich sagen, die Vielschreiberei ist wirklich sehr erlebnisreich. Ja, das ist sie. Sie ist sehr erlebnisreich, abwechslungsreich und überraschend. Ich denke, niemand kann sich beschweren. Sollte dennoch sich jemand beschweren wollen, dann kann er mir ja eine diesbezügliche E-Mail senden mit dem Kennwort: „Beschwerde“ und kann mir dann in aller Ausführlichkeit seine Beschwerde mitteilen. Klar ist, dass ich dann mit einer sehr schnellen Beantwortung überraschen werde. Das mache ich immer so. Ich setze sozusagen den Überraschungsjoker ein und Sorge für Überraschungen. Gut. Dann werde ich jetzt hier an dieser Stelle heiter weiter machen und weiterschreiben. Ich mache meinen Gedankenraum frei, um den freien Fließtext freie Bahn zu ermöglichen damit er durch meinen Geist fließen kann und mein Geist mein Finger instruiert die jeweiligen Tasten zur richtigen Zeit zu drücken. Es ist ja hier wie bei einem Schreibkomponisten der auf der Schreibtastatur die Tasten drückt aber keine Musik dabei herauskommt, sondern Wörter, viele Wörter aneinandergereiht in einer Zeile auf dem virtuellen Papier. Der Inhalt der Wörter stellt die Schreibmusik (ohh) dar die der Schreibpianist in die Tasten drückt. Und dem Text in den Zeilen einen Schreibklang (ohh) verleihen. Wenn der Text voller Harmonie steckt dann geht diese Harmonie auf den Leser über und der Leser wird ganz harmonisch beim Lesen. Der Text kann harmonisieren, wenn es sich, um einen harmonischen Text handelt. Harmonie in Text erhöhte den Lesegenuss. Eigentlich kann gar nicht genug Harmonie in Texten stecken. Umso mehr der harmonische Text zur Harmonie in der Welt beiträgt, desto besser und harmonischer. Harmonische Schreiber können die Welt (Menschheit) harmonisieren, wenn sie sehr harmonische Texte schreiben und verbreiten. Aber ich kann mich leider auch hier nicht länger aufhalten, weil es mich über die Zeilen drängt und ich schauen muss, dass ich weiterschreibe und mich nirgendwo aufhalte, um keine Schreibunterbrechung zu erleiden. Also das ganze Vogelgezwitscher und Wasserrauschen sowie das Klavierspielen im Schreibhintergrund hat was Entspannendes. Ich habe tatsächlich zu Musik zurückgefunden. Ich habe jetzt jahrelang die Stille genossen. Und seit einer Woche habe ich mich wieder Naturgeräuschen und entspannende Musik zugewendet. Und ich muss sagen, dass ich das PC-Arbeitsgeräusch überhaupt nicht mehr höre und mich das ganze Vogelgezwitscher und Wasserrausch sowie Klavierspielen sehr besänftigt und entspannt und trotzdem in einer sehr beachtlichen Schnellschreibgeschwindigkeit vor mich herschreiben kann und nur so über die Zeilen donnere und den Text rausklatze wie nichts. Ich fege regelrecht über die Zeilen und schreibe schnelle Texte in die Zeilen rein. Ich betätige mich sozusagen als Wortgeburtskanone. (ohh) Ich gebäre die Wörter in die Zeilen. Somit bin ich eine Wörtergebärungseinheit. (ohhh). Wenn man 24-Stunden am Stück das Schreibklavier spielt/schreibt, dann kommt man sich wie ein Schreibpianist vor der den ganzen Tag über und

die ganze Nacht in die Tasten haut. Ich bin jetzt tatsächlich ein 24-Stundenschreiber. (ohh). Vorgestern habe ich 24-Stunden am Stück geschrieben. 24 Stunden zu schreiben klingt ein wenig verrückt. Aber ich bin sicher kein verrückter Schreiber. Wenn irgendwer daherkommt und frei behauptet, dass ich ein verrückter Schreiber sei, dann fordere ich ihn hiermit auf zu einem öffentlichen Wort-Gefecht-Duell und ich verspreche Ihnen hier an dieser Stelle, dass ich Sie verbal in der Luft zerfetzen werde und ich Sie anschließen noch völlig fix und fertig machen werden um an Ihnen ein öffentliches abschreckendes Exempel zu statuieren. Klar ist, dass ich mir Ihre Frechheit mit Sicherheit nicht gefallen lassen und ich mich zur Wehr setze. Sie können es sich abschnicken damit durchzukommen und können das gleich vergessen. Damit werden Sie nämlich nicht durchkommen. Ich werde Sie auflaufen lassen und es Ihnen zeigen. Sie können natürlich gerne anstatt einem öffentlichen Wort-Gefecht-Duell auch einen öffentlichen Boxkampf unternehmen oder mit mir eine öffentliches Watschenduell veranstalten. Gerne werde ich Ihnen Ihre Fresse polieren. Nur um das ganz klar und deutlich ausgedrückt zu haben. Also wirklich, ich werde es mir mit Sicherheit nicht gefallen lassen, dass irgendein geistig unterentwickelter Zensuristen-Totschweiger dahergelaufen kommt und behauptet, dass ich ein verrückter Schreiber bin. Ich werde so ordentlich und anständig über ihn drüberfahren, dass er es nicht mehr glauben kann, wie er es nicht mehr glauben kann, wie ich über ihn drüberfahren werde. Volle Kanne. Man kann von mir nicht verlangen, dass ich mir so eine bodenlose Frechheit gefallen lasse. Sicher nicht. Ganz sicher nicht. Auf keinen Fall. Nein, das werde ich nie und nimmer zulassen. Gut. Da Sie jetzt auch darüber Bescheid wissen, wissen Sie jetzt auch darüber Bescheid und ich brauch mir keine Sorgen mehr machen, dass Sie nicht darüber Bescheid wissen. Gut. Dann kann ich ja heiter weiterschreiben und mich hier vom Acker machen. Ich schreibe mich einfach heiter weiter und immer weiter, ganz heiter. OK. Umso eine höhere Schnellschreibegeschwindigkeit ich erreichen kann, desto höher ist meine Entfernungsgeschwindigkeit. Die Entfernungsgeschwindigkeit ist die Geschwindigkeit wie schnell man sich von einem Ort entfernt. Eben die Entfernungsgeschwindigkeit. Daher ist es ganz klar, dass wenn man eine höhere Schnellschreibegeschwindigkeit erreicht, man auch eine höhere Entfernungsgeschwindigkeit erreicht. Die beiden Geschwindigkeiten sind synchron miteinander verbunden. Comprende? Gut. Dann wissen Sie jetzt ja auch über das Bescheid und ich kann weitermachen und den freien Fließtext frei in die Zeilen fließen lassen. Gut. Für mich ist es immer noch unfassbar, dass ich 93 Seiten an einem Tag geschrieben habe. Dass macht mich völlig fassungslos. Ich finde es grandios. Gigantisch. Genial. Großartig. Phänomenal. Glorreich. Unglaublich. Verwunderlich. Wunderbar. Wahnsinnig. Enorm. Extrem. Supergenial. Wundergenial. Unfassbar. Aber ich werde damit irgendwie klarkommen und zurechtkommen müssen, da wird nichts helfen. Da muss ich durch. Ein Schreibwunder schreibt man nicht jeden Tag. Vorgestern habe ich die Schreibwunderkompetenz (ohh) erlangt. Das kann ich nicht abstreiten und werde ich mir eingestehen. Gut. Ich genieße das Vogelgezwitscher und die Klaviermusik während ich Ihnen diese Zeilen schreibe. Es ist wirklich sehr entspannend mit entspannender Musik zu schreiben. Und in den letzten fünf Schreibtage habe ich jetzt schon gesamt über 150.000 Wörter geschrieben. Tendenz steigend. Heute habe ich schon wieder zehn Seiten geschrieben und mir kommt es wie nichts vor. Gestern habe ich 9,3-mal zehn Seiten geschrieben. Das ist wirklich ein riesengroßer

Unterschied. 930 % Unterschied. Hier besteht allerdings eine fallende Tendenz, da umso mehr man schreibt der Unterschied immer geringer wird und daher eine fallende Tendenz vorherrscht. Gut. 54.000 Wörter an einem Tag zu schreiben ist gigantisch und genial. Ich bin richtig fasziniert, begeistert, beeindruckt und verwundert über meine gestrige phänomenale, geniale, gigantische, großartige Schreibleistung von 93-Seiten. Nur damit Sie Bescheid wissen. Können Sie sich vorstellen, dass Sie vorgestern 93 Seiten Text erstellt haben? Ich kann mir das vorstellen und zwar ganz genau. Ich weiß ganz genau wie sich das anfühlt, weil ich 24 Stunden lang genau das gefühlt habe und daher ganz genau weiß wie sich angefühlt hat. Ich habe da 24 Stunden Praxiserfahrung im Anfühlen wie sich das angefühlt hat. Comprende? Gut. Dann wäre ja auch das geklärt und Sie wissen Bescheid, dass ich ganz genau weiß wie sich das anfühlt 93 Seiten geschrieben zu haben. Wenn Sie mich fragen, dann würde ich darauf antworten: Es fühlt sich wirklich sehr gut an 93 Seiten an einem Tag geschrieben zu haben. Man hat ja schließlich ein Schreibwunder bewirkt. Klar, dass man sich da super fühlt. Wie oft haben Sie schon ein Schreibwunder bewirkt? Sehen Sie? Und kommen Sie mir bitte nicht damit, dass Sie sich Sorgen machen, dass ich nicht zurechtkomme ein Schreibwunder bewirkt zu haben. Machen Sie sich da Mal keine Sorgen es wird mir schon irgendwie gelingen damit zurechtkommen. Wenn nicht, dann gehe ich in eine Schreibwunder-Selbsthilfegruppe (ohh) oder gründe eine. Comprende? Also nur keine Sorgen. Die sind überhaupt nicht notwendig und bringen überhaupt nichts. Gut. Hätten Sie sich vorstellen können, dass jemand dazu in der Lage ist am Tag 93 Seiten Text zu erstellen? Ich habe mir zwischenzeitlich überlegt, dass mein angestrebter 96 Seiten Tagesschreibrekord mir zu gering ist und möchte jetzt doch lieber den 100-Seiten Tagesschreibrekord erreichen. Sie werden mir beipflichten, dass sich 100 viel besser anhört als 96. 100 ist eine schöne runde Zahl und eine dreistellige Zahl. Und wenn ich für die 96 nur mehr eine dreiseitige Steigerung benötige, dann möchte ich lieber eine siebenseitige Erhöhung anstreben, um auf die 100 zu kommen. Ja, ich bin gestern wirklich zur Besinnung gekommen und habe mir gedacht, warum 96, wenn ich auch 100 haben kann. 100 klingt viel sexy-er als 96. Daher habe ich mein Schreibziel einfach von 96 auf 100 erhöht. Sie wissen jetzt Bescheid auf was Sie sich einstellen können. Klar ist, dass wenn ich die 100 Seiten in 24 Stunden schreiben möchte, dass ich dann eine durchschnittliche Seitenschnellschreibgeschwindigkeit von 14 Minuten und 25 Sekunden erreichen muss über den gesamten 24 Stundenzeitraum. Mein derzeitiger durchschnittlicher Seitenschnellschreibgeschwindigkeit beträgt 15 Minuten und 25 Sekunden. Was bedeutet, ich müsste es schaffen meine Seitenschnellschreibgeschwindigkeit, um eine Minute zu verbessern, dann wäre ich in der Schreiblage 100 Seiten in 24 Stunden zu schreiben. Daher weiß ich wo ich ansetzen muss. Klar ist, wenn es mir gelingt, meine Konzentration zu erhöhen ich auch meine Schnellschreibgeschwindigkeit erhöhen könnte. Daher denke ich, dass der Schlüssel zu den 100 Seiten in 24 Stunden in der Konzentrationserhöhung zu finden ist. Daher werde ich dazu übergehen Konzentrationsübungen zu machen. Ich habe Konzentrationsübungen schon gegoogelt. Da gibt es eine große Menge an verschiedenen Konzentrationsübungen. Also, werde ich mir ein paar aussuchen und werde sie dann auch machen. Aber klar ist, wenn man gerade beim Schreiben ist, dann kann man nicht gleichzeitig Konzentrationsübungen machen. Das wird nicht funktionieren. Daher werde ich die

Konzentrationsübungen auf später verschieben. Und genauso klar ist, dass Musik zahlreiche positive Effekte auf die Denkleistungen hat. Möglicherweise hat die Musik diese verführerischen Gedanken erzeugt die mich dazu bewogen haben ein Schreibwunder zu schreiben? Wer weiß das schon genau? Genauso gut kann ja auch der Zufall mir diese drei Gedanken beschert haben. Oder mein Geist? Meine Bewusstheit? Habe ich mich vielleicht selbst verführt, also ein klassischer Fall von Selbstverführung? Schwer zu sagen. Was so viel bedeutet, dass es mir nicht gerade leicht fällt hier eine realitätsnahe Einschätzung zu machen. Auf jeden Fall bin ich jetzt ganz froh, dass es so war wie es war. Man kann die ganze Vielschreiberei ja auch als ein riesengroßes Gedankenspiel betrachten. Die Gedanken spielen sich miteinander und knüpfen einen 93-seitigen Gedankenstrang und der Gedankengangschreiber (ohhh) schreibt den Gedankenstrang aufs Papier. Einfach so. 24 Stunden lang. Er wurde sozusagen in Schreibhaft (ohh) genommen und ist dazu „gezwungen“ 24 Stunden lang zu schreiben und zwar mit einem Wortschreibtempo von 37,5 Wörtern in der Minute. Ein Schreibgefangener. (ohh) Eine Schreibgeisel. (ohhh). Ein Schreibsklave. (ohhh). Ein Ausgelieferter. Aber gut. Ich werde mich nicht beschweren und werde irgendwie damit zurechtkommen. Es wird mir nichts anderes übrigbleiben als damit zurechtzukommen. Aber irgendwie bin ich immer noch mit allem zurechtgekommen. Ich werde jetzt einfach mit vollen Schreibvollgas über die Zeilen preschen und werde mich nicht aufhalten lassen. Ich werde es mir nicht nehmen lassen, dass ich 100 % schreibe. Ich bin ein 100 %-Schreiber. Ja, so einer bin ich. Glauben Sie mir. Wenn ich schreibe, dann mit 100 %. Ich bin ein Vollgasschreiber. Ich hoffe Sie kommen damit zurechtkommen, dass ich ein Vollgasschreiber bin. Sie bekommen es ja überhaupt nicht mit wie schnell ich diesen Text hier in die Zeilen schreibe. Aber Sie können mir glauben, dass wenn man mit einer Wörterschreibgeschwindigkeit von 37,5 Wörter durch die Zeilen schreibt, dann ist die Wortentstehung in den Zeilen keine kleine. Im Gegenteil. 37,5 Wörter jede Minute in den Zeilen zu lesen ist eine angenehme Lesegeschwindigkeit. OK, es ist eine recht langsame Lesegeschwindigkeit. Normalerweise würde ich fünf-sechsmal schneller lesen als es mir derzeit möglich ist zu schreiben. Aber ein wenig schneller werde ich ja noch werden. Es ist ja noch nicht aller Tage Abend. Gut Ding braucht Weile. Und meine Schreibleistungssteigerungen der letzten Zeit können sich auf jeden Fall anschauen lassen und brauchen sich nicht zu verstecken. Wenn man Maschinschreibt, dann benützt man beide Seiten des Gehirns, da man den linken und den rechten Arm im Schreibeinsatz hat. Was bedeutet, dass Maschinschreiben an sich schon ein gutes Gehirntraining ist, da es beide Gehirnhälften beansprucht. Zur gleichen Zeit. Man schreibt ja ständig mit der rechten und mit der linken Hand, weil die verschiedenen Buchstaben sich ja links und rechts auf der Tastatur befinden und man dadurch ein ständiges Abwechseln der Tasten und der verschiedenen Hände vor sich hin Maschinschreibt. Daher ist meiner Meinung nach, Maschineschreiben ein ausgezeichnetes Gehirntrainingsmittel. Wenn man aber während dem Maschinschreiben sich auch noch synchron Texte ausdenkt die man schreiben kann, dann ist das eine mehrfach-Beanspruchung des Gehirns zur gleichen Zeit. Somit ist unser Gehirn dazu in der Lage zur gleichen Zeit verschiedene Aufgaben zu machen. Denken und gleichzeitig die Instruktionen für die Finger zum Tippen der jeweiligen Buchstaben zu übermitteln. Aber es funktioniert und man eine wirklich sehr beachtliche Schnellschreibgeschwindigkeit

erreichen kann. Übung macht den Schreibmeister der natürlich auch ein Denkmeister sein muss. Wenn ich mir überlege, dass es genauso gut sein könnte, dass ich heute meinen 54 Seiten Tagesschreibleistungsrekord machen würde, wenn ich vorgestern nur den 53 Seiten Tagesschreibleistungsrekord gemacht hätte. Aber drei verführerische Gedanken haben mich dann dazu gebracht ein Schreibwunder zu bewerkstelligen. Wenn ich diese drei Gedanken nicht gehabt hätte, dann wäre ich kein Schreibwunder, kein Schreibgenie, kein Schreibgigant, kein Schreibathlet, keine Schreibkoryphäe, kein 93-Seiten-Tagesschreibleistungsrekord-Halter. Ich wäre eine Schreib-Niemand (ohh). Aber diese drei verführerischen Gedanken haben mich dazu gebracht ein Schreibwunder zu bewerkstelligen, dass mich zum Schreibwunder von Tirol macht, mich zu einem Schreibgenie macht, mich zu einem Schreibgiganten macht und mich zu einer Schreibkoryphäe macht sowie mich zu einem Schreibathleten macht. Drei verführerische Gedanken können solche Unterschiede bewirken. Unglaublich. Ich bin jetzt wirklich sehr froh darüber, dass ich mich verführen habe lassen höhere Leistungen zu erbringen und unter Beweis gestellt habe, dass ich das Schreibwunder von Tirol bin, dass ich ein Schreibgenie bin, dass ich ein Schreibgigant bin, dass ich eine Schreibkoryphäe bin, dass ich ein Schreibathlet bin, dass ich der gekrönte Schreib-Kronprinz bin. Dass ich ein genialer Schreiber bin. Dass ich ein optimaler Schreiber bin. Dass ich ein gigantischer Schreiber bin. Dass ich ein großartiger Schreiber bin. Dass ich ein phänomenaler Schreiber bin. Dass ich ein fantastischer Schreiber bin. Dass ich ein kreativer Schreiber bin. Dass ich ein inspirierter Schreiber bin. Dass ich ein fantasievoller Schreiber bin. Dass ich ein harmonischer Schreiber bin. Dass ich ein sanfter besänftigender Schreiber bin. Dass ich ein Vielschreiberfreak bin. Dass ich ein Kurztexte-Vielschreiber bin. Dass ich ein offene Briefe Schreiber bin. Dass ich ein Blogger bin. Dass ich ein aktiver Schreiber bin. Dass ich ein erotische Kurztexteschreiber bin. Das volle Schreibprogramm. Aber auch hier kann ich mich nicht wirklich aufhalten, denn ich muss weiterschreiben, um den Textfluss aufrecht zu halten und keine Schreiblücken oder Schreibunterbrechungen zu erleiden. Jeder Schreibaufenthalt ist eine Schreiblücke oder eine Schreibunterbrechung. Beim optimalen Schreiben ist kein Platz für Schreiblücken oder Schreibunterbrechungen. Die haben beim optimalen Schreiben wirklich überhaupt nichts verloren und sind auch überhaupt nicht gern gesehen. Sie haben quasi Hausverbot beim optimalen Schreiben. Wenn wir uns ehrlich sind, dann sind Schreiblücken und Schreibunterbrechungen UNERWÜNSCHT. Ja, das sind sie wirklich. Kein leidenschaftlicher Vielschreiber der sich dem Schnellschreiben verschreiben hat, mag Schreiblücken oder Schreibunterbrechungen. Keiner. Wirklich überhaupt keiner. Nicht einer. Gut. Auch hier kann ich mich nicht länger aufhalten mich ruft das nicht vorhandene Schreibziel in weiter Ferne und daher mache ich mich von den Socken und schreibe mich die Zeilen runter. Ich verschreibe mich und tauche im Schreibhintergrund in den Schreibuntergrund ab und verschwinde und mache mich unsichtbar. Ich bin dann weg. Und keiner weiß wo ich bin. Ich habe mich hinweg geschrieben. Und ich habe jedes Recht mich jederzeit hinweg zu schreiben und zu verschwinden, abzutauchen und mich unsichtbar machen. Es gibt nach wie vor kein Gesetz dagegen, dass man sich unsichtbar macht. Deshalb mache ich mich jetzt unsichtbar und tauche in den Untergrund im Schreibuntergrund und bin einmal weg. Ich hoffe für Sie, dass Sie damit klarkommen. Denn wenn nicht, dann ist das Ihr Problem und nicht mein Problem.

Und genauso klar ist, dass ich mir nicht ihr Problem zu meinen Problem machen lasse. Das können Sie gleich vergessen und sich abschminken. Denn das wird mir nicht in die Tüte kommen. Ganz sicher nicht. Gut, da Sie jetzt auch hier Bescheid wissen kann ich genau hier an dieser Stelle heiter weiter machen und weiterschreiben. Ich vertschüsse mich in die Zeilen und schreibe mich hinweg. Wenn jemand fragen sollte wo ich bin, können Sie Ihm mitteilen, dass ich mich die Zeilen entlang geschrieben habe und mich davon geschrieben habe. Auf und davon. Sie können auch gerne mitteilen, dass davon auszugehen ist, dass ich mich im Schreibhintergrund in den Schreibuntergrund geschrieben habe und unsichtbar bin. Ich habe mich sozusagen beim Schreiben aufgelöst. Ich war schneller weg, als ich mir das gedacht habe. Aber sowas kann vorkommen. Man hört sogar, dass das in den besten Familien vorkommt. Und schon ist irgendwer, irgendwann, irgendwo weg und niemand weiß, wo der irgendwer ist. Gut. Aber auch damit kann ich mich jetzt nicht aufhalten und werde hier heiter weiterschreiben. Und zwar immer weiter und immer weiter. Ein Schreibwunder lässt sich nicht aufhalten. Ein Schreibwunder wirkt Wunder. Ein Schreibwunder existiert. Ein Schreibwunder ist. Ein Schreibwunder verwundert. Ein Schreibwunder wird bewundert. Ein Schreibwunder ist wunderbar. Ein Schreibwunder ist ein Schreibwunder. Schreibwunder sind von großer Seltenheit. Schreibwunder sind sehr überzeugend. Schreibwunder faszinieren. Schreibwunder sind phänomenal. Schreibwunder können gigantisch sein. Schreibwunder können genial sein. Schreibwunder können großartig sein. Schreibwunder können fabelhaft sein. Schreibwunder können supergenial sein. Schreibwunder können wundergenial sein. Schreibwunder sind nicht zu unterschätzen. Schreibwunder haben es in sich. Schreibwunder haben eine Ursache und haben eine Wirkung. Ich habe wirklich erst ein Schreibwunder vollbracht und trotzdem ist mir vieles wie Schuppen von den Augen gefallen und mir klar geworden. Bis vorgestern habe ich niemals über Schreibwunder nachgedacht. Aber das hat sich jetzt geändert. Jetzt denke ich auch über Schreibwunder nach. Wenn man Schreibwunder geistig durchdringt dann kann man über Schreibwunder sehr viel in Erfahrung bringen. Siehe den heutigen offenen Brief. Da habe ich recht viel über Schreibwunder hineingeschrieben. Ich wurde ja vorgestern „Opfer“ eines Schreibwunders und bin somit ein Schreibwunderopfer (ohh). Aber ich werde damit schon irgendwie zurechtkommen, wenn nicht werde ich eine Schreibwunderopfer-Selbsthilfegruppe (ohh) gehen oder eine gründen. Aber ich denke, dass ich mit meiner Rolle als Schreibwunderopfer irgendwie schon zurechtkommen werde. Bisher bin ich ja auch mit allem zurechtgekommen. Daher gehe ich davon aus, dass ich auch damit zurechtkommen werde. Gut. Nachdem das nun geklärt ist, kann ich den freien Fließtext in die Zeilen fließen lassen, um die Zeilen mit Text zu füllen. Ich möchte auch meiner Genialität den Raum geben, um sich zu entfalten und in die Öffentlichkeit zu treten. Ich finde Genialität ist sehr überzeugend und bereichert. Die Genialität taucht oftmals wie aus dem Nichts auf. Plötzlich erkennt man die Genialität und sieht wie genial das ist. Die Genialität ist genial. Wenn man die Genialität wahrnimmt wird man von der Genialität vereinnahmt. Die Genialität ist wirklich sehr vereinnahmend. Sie verschlingt einen direkt geistig. Die Genialität verschlingt Menschen die sie erkennen. Die Genialität zieht Menschen in ihren Bann. Glauben Sie mir. Ich erforsche seit über eineinhalb Jahren meine Genialität. Ich erforsche die Natur der Genialität. Ich bin sozusagen ein Genialitätsnaturforscher (ohh) der Genialitätserforschungen (ohh) unternimmt

und seine Genialität ganz genau unter die Lupe nimmt und seine Genialität auf die Spur und auf den Grund geht. Es ist somit eine Genialitätsspurensuche (ohh) im Gang und eine Genialitätsgrunderforschung. Auch eine Genialitätsdurchleuchtung (ohhh) findet statt sowie klarerweise auch eine Genialitätsergründung (ohh). Man darf gespannt sein, was die Studien und Forschungen ergeben werden. Umso besser die Genialität erforscht ist, desto leichter wird es sein, sich seine Genialität selbst zu erarbeiten. Wenn die Genialitätsforschung (ohh) große Fortschritte macht, dann kann man sich seine Genialität in kurzer Zeit erarbeiten, ist jedenfalls anzunehmen. Ich stehe ja im Kontakt mit meiner Genialität und die Genialität hat mir unlängst eröffnet, dass auch Sie auf Cannabis steht und ich mehr rauchen soll. Jetzt weiß ich, dass die Kreativität auf Cannabis steht, die Inspiration auf Cannabis steht, die Fantasie auf Cannabis steht und die Wahrheit auf Cannabis steht und jetzt auch noch die Genialität auf Cannabis, wie auch der liebe Gott auf Cannabis steht. Somit haben wir eine Cannabis-Gemeinsamkeit. (ohh). Alles Kiffer. Kampfkiffer. Und alle Cannabis-Liebhaber leisten ausgezeichnete Höchstleistungen von hoher Qualität. Das kann man nicht abstreiten und kann und darf man nicht kleinreden. Gut. Dann werde ich heiter weiterschreiben und die Zeilen entlang fetzen. Mit voller Schreibvollgasgeschwindigkeit. Der beschleunigte Schreibflow lässt eine Berausung durch volle Schreibvollgasgeschwindigkeit zu. Man kann sich somit beim optimalen Schreiben in voller Schreibvollgasgeschwindigkeit kostenlos berauschen. Kostenlose Schreibräusche kann man nicht ablehnen, sondern man genießt sie. Also ich genieße meine Schreibräusche sehr und köstige sie aus. Und da ich mich durch die entspannende besänftigende und sanfte Musik entspanne, besänftige und ganz sanft werde und bei voller Schreibvollgasgeschwindigkeit mich berausche, berausche ich mich sanft, besänftigt und entspannt und erlebe daher eine sanfte, besänftigte, entspannenden Berausung während ich mit voller Schreibvollgasgeschwindigkeit die Zeilen entlang fetze oder donnere. Und klar ist, so eine sanfte, besänftigte, entspannenden Berausung während ich mit voller Schreibvollgasgeschwindigkeit die Zeilen entlang fetze oder donnere hat was und kann was. Ich mag so eine sanfte, besänftigte, entspannende Berausung während ich mit voller Schreibvollgasgeschwindigkeit die Zeilen entlang fetze oder donnere sehr gerne und genieße sie in vollen Zügen. Ja, das tue ich. Ich bin ein alter Hochgeschwindigkeitsgenussspecht. (ohh) Ich stehe zudem was ich bin. Ich stehe hinter dem was ich bin. Wenn man ein Schreibwunder vollbringt ist das zugleich ein Schreibwundergenuss den man dabei erlebt. Das Schreibwunder zu schreiben ist ein wahrer Schreibwunderschreibgenuss. (ohh). Ich habe es wirklich sehr genossen ein Schreibwunder zu bewirken. Somit weiß ich was für ein Schreibwundergenuss es ist ein Schreibwunder zu bewirken. Sicher war auch sehr viel Schreibarbeit dabei um das Schreibwunder zu bewirken. Aber wenn man gerne schreibt, dann ist das eigentlich keine Schreibarbeit, sondern ein Schreibvergnügen oder eine Schreibfreude oder Schreibglück, Schreibhobby. Gut. Ich versuche jetzt noch schneller zu schreiben und die Konzentration zu halten. Wenn man einfach nur so schreibt und keinen neuen Schreibrekord im Sinn hat oder beabsichtigt, dann macht das Schreiben nicht so viel Spaß und man erlebt auch nicht so viel Spannung als, wenn man einen Schreibrekordversuch unternimmt und unter Wettkampfbedingungen schreibt. Es fehlt die Schreibspannung, es fehlt das Schreibziel, es fehlt die Schreibbelohnung. Wenn ich mir ehrlich bin, dann muss ich zugeben, dass ich lieber

Schreibrekordversuche unternehme als nur so herum zu schreiben, ohne Schreibziel, ohne Schreibspannung und ohne Schreibbelohnung. Wenn man es gewohnt ist, sich jedes Mal zu verbessern und man dann ohne Schreibrekordversuch herumschreibt, ist das ganz ein anderes schreiben als ich es bisher gewohnt war. Aber ich werde schon irgendwie damit zurechtkommen. Bisher bin ich ja auch mit allen zurechtgekommen, dann werde ich auch damit zurechtkommen. Zumindest gehe ich davon aus. Also. Ein neues Schreibwunder wird das 100-Seiten-Schreiben sein. Ein weiteres Schreibwunder wird das Schreibmarathonschreiben sein, also 42,2 Stunden optimales Schreiben. Normalerweise hat ein Marathon 42,2 Kilometer und ich mache einfach Schreibstunden aus den Kilometern. Wenn man 42,2 Stunden schreibt könnte es vorkommen, dass man an seine Schreibgrenzen stößt. Das sind fast zwei Tage durchschreiben. OK, ich hätte vorgestern sicher auch noch drei-vier Stunden länger schreiben können. Aber nochmals 18,2 Stunden zu schreiben, wenn man schon 24 Stunden geschrieben hat, ist schon eine Schreibklasse höher. Ich denke ich werde auch ein 150-Seiten-Schreiben als Schreibwunder definieren. Auf jeden Fall habe ich jetzt drei neue Schreibwunder definiert die alle höher sind als der 93-Seiten Tagesschreibrekord-Schreibwunder. Möglicherweise kommt noch ein 30-Schreibstundenschreibwunder dazu. Und ich quetsche vielleicht noch ein 125-Seiten-Schreibwunder dazwischen. Dann kann ich ja noch so einige Schreibwunder vollführen und mir wird nicht langweilig werden. Dann kann ich ja beruhigt sein. Wenn man die ganze Zeit so ohne Schreibunterbrechung dahinschreibt, dann kommt man immer wieder ins Staunen und man wird überrascht sowie kann man sich wundern. Und wenn dazu beruhigende, entspannende, besänftigende und sanfte Musik läuft dann fühlt sich das alles ganz harmonisch an und man kann sich beim Schreiben ganz wunderbar entspannen, beruhigen, besänftigen und ganz sanft werden. Man passt sich der Musik an, man wird die Musik. Und alles ist so sanft, besänftigend, entspannend und beruhigend, wenn man so dahinschreibt und eine so sanfte, besänftigende, entspannende und beruhigende Musik hört. Das erhöht den Schreibgenuss enorm und harmonisiert das Schreiben und wirkt sich positiv auf den Inhalt aus. Glauben Sie mir, hier bei mir ist alles in bester Ordnung & Harmonie. Alles ist fein. Pippi fein. Es schreibt sich wie geschmiert und recht schnell. Ich fetze nur so durch die Zeilen und über die Zeilen sowie den Zeilen lang. Ich durchwandere alle Zeilen von oben nach unten unentwegt ohne Pause. Schreiblücken und Schreibunterbrechungen kommen mir keine ins Schreiberhaus. Die haben Hausverbot. Mit denen will ich nichts am Hut haben. Ich kann wirklich sehr gut ohne sie leben. Mir sind sie zuwider. Ich kann sie einfach überhaupt nicht leiden. Ein Leben ohne sie wäre so schön. Aber man kann leider nicht immer alles haben. Ab und zu muss man Abstriche oder Kompromisse machen. Da wird man nicht drum herumkommen und da muss man durch. Gut. Ich werde es mir nicht nehmen lassen und schreibe heiter weiter. Diese ganze beruhigende Musik und die Naturgeräusche haben tatsächlich dazu geführt, dass meine Hauptthemen aus der Vielschreiberei rausgerutscht sind und verschwunden sind. Ich habe in den letzten fünfzehn Seiten kein einziges Mal etwas über die gekauften, korrupten, gierigen, bösen, verlogenen und völlig skrupellosen US-NATO-konformen-Kriegsverkäufer-Kriegsmedienpartner-Propagandisten-Zensuristen-Lügner-Hofberichterstatter oder über die Drohnenmordbeteiligten oder Drohnenmordverantwortlichen geschrieben. Kein einziges

Wort. Als ob die ruhige, beruhigende, entspannende, besänftigende, sanft machende Musik wie ein Löschmittel agiert und die ganze Scheiße geistig löscht. Ja, so kommt es mir vor. Es kann doch nicht sein, dass ich seit ich Naturgeräusche oder ruhige Musik höre ich meine Hauptthemen nicht mehr behandle. Als ob ich in einem ganz anderen Film mich befinde. Einen happy-Peppi-Film. Alles ist so entspannend, beruhigend, harmonisierend, besänftigend. Alles ist gut und alles ist fein. Pippi fein. Es gibt kein Problem. Vogelgezwitscher und Klavierklang. Klar ist, dass dann alles akustisch in Ordnung ist und diese Harmonie auf den Geist wirkt und diesen harmonisiert, beruhigt, besänftigt und entspannt. Und umso länger diese sanfte, besänftigende, entspannende, harmonisierende und beruhigende Musik auf einen einwirkt, desto größer werden die entspannenden, besänftigenden, harmonisierenden und beruhigenden Auswirkungen auf den Geist werden und sein. Somit kann sich jeder jederzeit selbst Selbstbesänftigen, Selbstberuhigen, Selbstentspannen, Selbstharmonisieren. Das kann man nicht abstreiten. Das hat jeder selbst in der Hand. Man muss nur die entsprechende Musik hören und kann sich in diese Gefühlszustände bringen. Und das sollte man regelmäßig machen. Sich gutes tun. Warum das so wenige machen kann ich einfach überhaupt nicht begreifen. Es ist somit unbegreiflich für mich. Genauso unbegreiflich es mir ist wie praktisch alle Menschen geistig unterentwickelt sind, weil sie ihr so wertvolles geistiges Potenzial vergeuden anstatt es zu entwickeln, auszubilden und zu trainieren. Oder wann haben Sie Ihre letzte Selbstreflexion betrieben? Wie lange ist Ihre letzte geistige Hygiene her? Sie putzen sich zweimal am Tag die Zähne aber für geistige Hygiene wollen Sie keine Zeit aufbringen? Denken Sie etwa, dass das klug ist auf die geistige Hygiene zu verzichten. Wenn man auf die geistige Hygiene verzichtet, kann es vorkommen, dass der Geist zu müffeln anfängt. Und ganz schmutzig und dreckig ist. Ich verrate Ihnen etwas. Jeder Geist hat geistige Hygiene NOTWENDIG. Haben Sie das verstanden? Kennen Sie sich jetzt aus? Das ist wichtig im Leben geistige Hygiene zu betreiben. Ich hoffe, für Sie, dass Sie sich zumindest jeden Tag duschen oder baden. Oder sind Sie so ein Dreckschwein, dass nur einmal die Woche in irgendeine Pfütze hüpf und stinkt wie es ein Dreckschwein tut? Ja, Volltreffer? OK, das tut mir dann wirklich sehr leid für Sie, wenn Sie tatsächlich so ein Dreckschwein sind, dass nur einmal die Woche in eine Pfütze hüpf und stinkt wie ein Dreckschwein. Wenn Sie wirklich so ein dreckiges Dreckschwein sind, dass quasi nie Körperhygiene macht und auch auf die geistige Hygiene verzichtet, dann sind Sie ein bedauerliches dreckiges Dreckschwein, dass auf geistige & körperliche Hygiene so gut es irgendwie geht verzichtet und stinkt wie ein dreckiges Dreckschwein, dass auf die körperliche und geistige Hygiene verzichtet und sowas von stinkt, dass es wirklich nur mehr abscheulich und widerwärtig sowie eklig ist. Wie man nur so sein kann wie Sie ist mir ein sehr großes Rätsel. Sie sind somit sehr rätselhaft und unverständlich. Sie sind somit der Unverständliche und der Rätselhafte. Schon klar, oder? Gut, wenn Ihnen das jetzt bewusst ist, dann können Sie ja auch einmal das Richtige machen. Sie können damit aufhören ein Arsch zu sein. Sie können damit aufhören ein Teil des Problems zu sein. Sie können damit aufhören zu den Allerletzten der Allerletzten zu gehören und völliger Abschaum zu sein. Das liegt alles in Ihrem freien Entscheidungsbereich. Wenn Sie gern ein Zensuristen-Totschweiger-Arschloch sein möchten, dann ist das einzig und allein Ihre Wahl und Entscheidung ein Zensuristen-Totschweiger-Arschloch zu sein. Sie können natürlich niemanden anderen dafür verantwortlich machen, dass

Sie sich dafür entschieden haben ein Zensuristen-Totschweiger-Arschloch zu sein. Sie ganz alleine sind für das verantwortlich was Sie sind. Ein Zensuristen-Totschweiger-Arschloch. Ich werde natürlich im Zensuristen-Totschweiger-Papierkrieg die Zensuristen-Totschweiger verharmlosen. Das kann man von mir einfach überhaupt nicht verlangen und das werde ich auch nicht tun. Davon können Sie ausgehen und sich sicher sein. Das wird auf keinen Fall passieren. Ganz sicher nicht. Nie und nimmer. Nicht, dass Sie sich hier falsche Hoffnungen machen. Sie können es vergessen und sich abschminken, denn das wird niemals passieren. Was? Sie haben sich schon wieder in die Hose geschissen? Dann rate ich Ihnen, dass Sie auf die Toilette gehen und Ihre Hose ausräumen und alles im Klo runterspülen und sich waschen gehen. Sie sind sehr peinlich und zum Fremdschämen. Waren Sie schon beim Psychiater? Haben Sie sich ihre ganze Hosenscheißerei anschauen lassen? Denn auch Hosenscheißerei kann man behandeln. Und Erwachsenenwindeln können das Schlimmste verhindern. Und wenn man ein Hosenscheißer ist und man Erwachsenenwindeln trägt dann fühlt man sich viel sicherer. Erwachsenenwindeln verstärken das Sicherheitsgefühl. Man weiß, dass wenn es in die Hose geht, es in die Windel geht. Und so eine Erwachsenenwindel die kann man wegwerfen und erneuern. Wenn Sie vollgeschissen ist, dann wechselt man sie aus und dann kann man die nächste vollscheißen. Dann geht es wenigsten nicht mehr alles in die Hose, dann ist man auch kein Hosenscheißer mehr, sondern man ist ein Erwachsenenwindelscheißer. (ohh) Eh klar. Das ist natürlich ein Unterschied. Und Sie können dann immer, wenn Sie jemand Hosenscheißer nennt zu ihm sagen, dass Sie ein Erwachsenenwindelscheißer sind und kein Hosenscheißer. Und Sie können jederzeit jedem den Beweis erbringen. Sie brauchen nur die Hose runterlassen und jeder sieht, dass Sie eine Erwachsenenwindel tragen, die möglicherweise bereits vollgeschissen ist. Und Sie können davon ausgehen, dass mehr Zensuristen-Totschweiger Erwachsenenwindelträger sind, als Sie es sich vorstellen können. Die Frage ist, wie wenige sind noch keine Erwachsenenwindelträger? Es wird ja davon ausgegangen, dass praktisch alle Zensuristen-Totschweiger Hosenscheißer sind, daher kann auch davon ausgegangen werden, dass die allermeisten zumindest so klug und vernünftig sind zumindest Erwachsenenwindeln zu tragen und sich nicht immer in die Hose zu scheißen. Gut. Ich möchte mich hier nicht länger aufhalten und werde mich aus dem Staub schreiben. Einfach so. Wenn Sie annehmen, dass ich es mir gemütlich mache, dann liegen Sie wie allermeist völlig falsch und haben sich auch hier geirrt. Wie Sie es nur annehmen können, dass ich es mir hier gemütlich mache kann ich nicht nachvollziehen. Aber ich denke, dass Sie ein geistig unterentwickelter Zeitgenosse sind. Und bekannt ist, dass geistig unterentwickelte Zeitgenossen sich geistig unterentwickelt verhalten. Oder glauben Sie etwa, dass Sie da eine Ausnahme sind? Sehen Sie? Gut. Ich schreibe mich jetzt von hier weg. Geistig unterentwickelte Zeitgenossen habe ich langsam satt. Immer die gleiche geistige Unterentwicklung. Die nervt ziemlich. Aber gut. Oder besser. Ja Scheiße? Egal. Ich hüpfte auf die nächste Seite und bin ein Wolke auf dieser vollgeschriebenen Seite. Ich brauch meinen Raum. Und eine ganz voll geschriebene Seite bieten keinen freien Raum. Daher war ich gezwungen auf die nächste Seite mit dem Cursor rüber zu hüpfen und einen neuen Anfang auf der neuen Seite machen. Ein Seitenanfang einer leeren Seiten bietet die Schreibgelegenheit sich eine ganze Seite lang auszutoben und herumzuschreiben bis die ganze Seite und jede

einzelne Zeile völlig vollgeschrieben sind. So um die 580 Wörter finden auf einer leeren Seite Platz. Da kann man schon über dies und das schreiben oder auch über dieses und jenes. Eh klar. Das liegt ja alles im Ermessen des Schreibers. Was er wie schreibt. Heute werde ich abermals attackiert. Diesmal von zwei Fliegen. Die sind wirklich lästig. Die reizen mich dazu, dass ich eine Schreibunterbrechung mache und ebenfalls die Fliegen im Anflug attackiere und ihnen einen Luftschlag verpasse und Sie zur Notlandung zwingen oder Sie einen Sturzflug machen. Schön wäre es, wenn die Fliegen eine Mücke machen und sich verfliegen und mich nicht mehr attackieren. Wenn mich nochmals eine Fliege anfliegt dann werde ich die Flugabwehr aktivieren und meine Hand wird als Flugabwehrrakete agieren und die Fliege im Anflug abschießen und außer Gefecht setzen. Kamikazifliegen werden alle abgeschossen ohne Ausnahme. Da kenne ich nichts. Das wäre ja noch schöner, wenn mich Fliegen attackieren und mir auf die Nerven gehen sowie mich belästigen und mir am Kopf rumtanzen. Möglicherweise schießt mir noch eine auf den Kopf. Dann habe ich den ganzen Fliegendreck am Kopf und bin der Beschissene der sich von einer Fliege auf den Kopf schießen hat lassen. Da fange ich die Fliegen lieber im Anflug ab und setze sie außer Gefecht. Wenn ich eine Fliege mit einer schnellen Watsche abfange, dann fliegt sie durch die Gegend ohne Flugkontrolle und donnert irgendwo drauf. Daher sollten sich Fliegen nicht mit mir spielen. Denn ich kann aus Spiel ernst machen und beende jegliches Spiel und machen den Fliegen den Ernst der Lage klar. Dann erhalten Sie eine Fliegenbehandlung. Dann werden Sie sich künftig überlegen in meine Nähe zu fliegen oder mir lieber fernbleiben. Wenn eine Fliege meine Bekanntschaft gemacht hat, dann habe ich Sie allermeist das letzte Mal gesehen. Aber das ist mir nur recht. Fliegen können mir gestohlen bleiben. Ich brauche keine Fliegen und ich mag keine Fliegen. Aber immer wieder kommen im Leben Fliegen vor. Da kann man nicht viel machen. Irgendwie finden die immer einen Weg in die Wohnung und nerven herum. Aber ich lasse mich nicht lange nerven. Ich stelle Tatsachen fest und kläre die Angelegenheit. Und ja, ich bin der Größere und der Stärkere. Davon kann man ausgehen und ich kann da überhaupt nichts dafür, dass das so ist. Und sollte tatsächlich einmal eine Fliege einen Schlag nicht überleben und man wirft mir dann Fliegentotschlag (ohh) vor, dann muss ich damit leben und werde dafür Verantwortung übernehmen. Das kann man von mir erwarten und so wird es sein. Ich kann keine Fliegen wieder zum Leben erwecken, das ist klar. Ich kann aber einen Fliegenhilfsfonds (ohh) ins Leben rufen, um heruntergekommenen Fliegen unter die Flügel zu greifen. Ich lasse mir das schon was kosten, sollte ich tatsächlich einmal eine Fliege, um die Ecke bringen und Sie erschlagen. Aber keine Sorge. Ich bin ja ein bedächtiger Fliegenschläger und kein Fliegentotschläger. Also keine Sorge. Wird schon alles in Ordnung gehen. OK? Gut. Wenn Sie sich keine Sorgen machen, dann machen ich mir auch keinen Sorgen, darüber, dass Sie sich Sorgen machen, denn wenn Sie sich keine Sorgen machen, dann brauche ich mir ja auch keine Sorgen machen, dass Sie sich Sorgen machen, da Sie sich ja keine Sorgen machen. Ich denke, dass Sie mir recht geben, dass das dann nicht notwendig ist, dass ich mir Sorgen mache, dass Sie sich Sorgen machen, wenn Sie sich keine Sorgen machen und ich mir keine Sorgen machen muss, dass Sie sich Sorgen machen. Da bin ich jetzt wirklich sehr froh darüber, dass ich mir keine Sorgen machen muss, dass Sie sich Sorgen machen, weil Sie sich ja keine Sorgen machen und ich mir keine Sorgen machen muss, dass Sie sich Sorgen machen, da Sie sich ja

keine Sorgen machen. Super. Dann ist das jetzt ja klar und ich kann hier heiter weiter machen und heiter weiterschreiben. Ich kann mich auf und davonschreiben und kann mich unsichtbar machen und völlig verschwinden. Ich schreibe mich zur Geschichte. Ich bin dann Schreibgeschichte. Aber jetzt bin ich noch hier und schreibe heiter weiter. Mir bleibt ja gar nichts anderes übrig als heiter weiter zu schreiben. Früher hätte ich mir nicht vorstellen können, dass man sich selbst zu einem Wunder machen kann. Jetzt bin ich klüger und weiß mehr. Wenn man selbst ein Wunder vollbringt, dann ist man selbst das Wunder. Somit bin ich ein wandelndes lebendiges Wunder. Ich bin das Schreibwunder von Tirol. Ist das nicht verwunderlich? Aber klar ist, lieber bin ich ein wandelndes lebendiges Wunder als ich ein geistig unterentwickelter Mensch bin. Schon klar, oder? Gut, dann wäre das ja klargestellt. Und sobald ich die gekauften, korrupten, gierigen, bösen, verlogenen und völlig skrupellosen US-NATO-konformen Kriegsverkäufer-Kriegsmedienpartner-Propagandisten-Zensuristen-Lügner-Hofberichterstatter über mein Schreibwunder informiert habe, ab da wird das Schreibwunder ZENSIERT und der Öffentlichkeit vorenthalten werden. Darauf kann ich wetten und auf das kann ich mich verlassen. Zensierte Wunder werden dann die Zensur bereichern. Das totgeschwiegene Schreibwunder von Tirol. 93-Seiten-Tagesschreibrekord dürfen nicht öffentlich werden. Sonst will sich ja noch jeder geistig entwickeln und das muss mit allen Mitteln verhindert werden. Und nicht nur das, sämtliche Kritik die vom Schreibwunder in den letzten zwölf Jahren vorgebracht wurde, darf nicht öffentlich werden. Unsere aktive Kriegsbeteiligung darf unter keinen Umständen öffentlich werden. Alles wird zensiert und der Öffentlichkeit vorenthalten. Alles. Gar alles. Die Zensuristen können ihre Zensur nicht öffentlich machen, da Sie sich dann ja selbst outen, als Zensuristen. Somit sind Sie Gefangene ihrer Zensur. Durch ihre Zensur sind sie zur Zensur gezwungen. Das ist der Teufelskreis der Zensur. Comprene? Bis jetzt habe ich in den letzten fünf Schreibtagen 155.000 Wörter geschrieben. Tendenz steigend. Ich habe jetzt tatsächlich die Bestrebung, dass ich mich zu einen noch größeren Schreibwunder mache. 93 Seiten sind mir jetzt schon zu wenig. 100 Seiten sind mein nächstes Schreibwunderziel. Ja, an einem Tag. Ich will meine Schreibgeschwindigkeit steigern und dann mache ich einen neuen Schreibwunderversuch. So ist der Plan. Daher werde ich heute mit den Konzentrationsübungen anfangen. Ich höre heute einfach eine Stunde früher mit dem Schreiben auf und werde diese Stunde dann für Konzentrationsübungen nutzen. Wichtig ist es den Anfang zu überwinden, denn dann bin ich schon mitten drinnen sein in den Konzentrationsübungen. Und dann sollte es bergauf gehen mit der Schnellschreibgeschwindigkeit. Wenn es mir nämlich gelingt, meine Seitenschreibgeschwindigkeit um mindestens eine Minute zu verbessern, dann könnte ich den neuen Schreibwunderversuch unternehmen an einem Tag 100 Seiten zu schreiben. Aber zuvor muss ich meine Schnellschreibgeschwindigkeit um eine Minute verbessern. Sonst brauche ich gar keinen Schreibwunderversuch unternehmen, denn ohne die Verbesserung meiner Schnellschreibgeschwindigkeit macht das keinen Sinn. Zuerst muss ich die Schnellschreibgeschwindigkeit verbessern und erst dann kann ich einen neuen Schreibwunderversuch unternehmen. Daher ist mein neues primäres prioritäres Schreibziel die Verbesserung und Erhöhung meiner Schnellschreibgeschwindigkeit. Nichts ist wichtiger als meine Schnellschreibgeschwindigkeit zu erhöhen. Gut. Dann ist mir ja klar, um was ich mich

kümmern muss. Und ich werde mich darum kümmern. Keine Frage. Eh klar. Schön blöde wäre ich ja, wenn ich das nicht machen würde. Auch heute regnet es. Somit ist heute ein guter Schreibtag. Bei Regen schreibe ich am liebsten. Da mache ich mir nämlich keine Selbstvorwürfe, dass ich nicht im Wald spazieren bin. Das Wetter war heuer noch nicht wirklich schön. Bei mir ist gerade der 10. Juni und ich warte auf den Sommer. Aber da werde ich noch eine Weile warten müssen. Kalendarisch fängt er ja erst am 21.06 an. Eh klar. Gut. Der Regen lädt einen auf keinen Fall ein in den Regen zu gehen. 24 Stunden vier Seiten zu schreiben bringt 96 Seiten. Somit muss es mir gelingen in 24 Stunden vier Seiten mehr als vier Seiten pro Stunden zu schreiben. Ich muss genau 4,17 Seiten in der Stunden schreiben können, um auf die 100 Seiten in den 24 Stunden kommen zu können. Bei meinem ersten Schreibwunder von 93 Seiten in 24 Stunden bin ich „nur“ auf 3,875 Seiten in der Stunde gekommen. Klar ist, dass 3,875 Seiten in der Stunde auch schon sehr beachtlich sind. Allerdings war das mein erster Schreibversuch und ich gehe davon aus, dass ich mich schon noch um einiges verbessern kann. Aber genauso klar ist, dass ich bevor ich ein neuen Schreibwunderversuch unternehme, ich meine Schnellschreibgeschwindigkeit noch steigern werde. Somit werde ich mein Schreibtraining fortsetzen bis ich meine Schnellschreibegeschwindigkeit in Schwung gebracht habe. Ich muss einfach mehr Schwung in das Schnellschreiben bringen. Umso mehr Schwung ich ins Schnellschreiben bringen kann, umso schneller werde ich schreiben können, ist anzunehmen. Ich mache mich einfach zu einem beschwingten Schreiber und schreibe beschwingt. Die Fliege nervt schon wieder. Ich denke, Sie ist jetzt fällig. Beim nächsten Anflug werde ich eine kleine Schreibunterbrechung machen und Sie in der Luft attackieren und Sie zur Notlandung bringen/zwingen. Ich werde ihr zeigen, dass es mich nervt, wenn Sie mich immer attackiert. Irgendwann ist es genug und dann reicht es. Ich werde jetzt andere Seiten aufziehen. Die Fliege sollte sich jetzt in Acht nehmen. Sie steht jetzt auf meiner Abschussliste. Nein, nicht auf der Killlist, sondern auf der Abschussliste. Ich gebe sie zum Abschuss frei. Die Fliege ist somit abschussfrei. Und tatsächlich fliegt die Fliege schon wieder auf mich zu. Aber jetzt liegt sie am Schreibtisch und ist völlig verwirrt. Ich habe sie im Flug mit einem gezielten Schlag attackiert und konnte ihren Flug beenden. Das hat sie jetzt von ihren Flugattacken gehabt. Aber sie rappelt sich auf und fliegt davon. Ja, sie fliegt tatsächlich weg. Ich denke, Sie wird diesen Ort jetzt meiden. Schauen wir Mal, dann werden wir schon sehen. Aber jetzt ist sie auf jeden Fall weggeflogen und nervt nicht mehr. Somit kann ich hier weiterschreiben und muss mich nicht mehr nerven lassen. Da sehen Sie einmal, unter welchen Umständen ich hier schreiben muss. Und ja, ich habe kalte Finger. Aber bei mir zwitschern die Vögel und es rauscht Wasser. Akustisch sehr angenehm. Ich lasse mir beim Schreiben ja nichts abgehen. Schön blöde wäre ich, wenn ich mir etwas abgehen lassen würde. Nachdem ich einen Mitarbeiter jetzt weniger habe, habe ich mir überlegt, ob ich mir nicht den neuen Schreibtstuhl meines Mitarbeiters mir unter den Nagel reißen sollte. Ich könnte mir nämlich gut vorstellen, dass mein neuer Schreibtstuhl um ein Vielfaches angenehmer zum Sitzen ist, als mein derzeitiger Stuhl vor dem PC. Ich muss den Schreibtstuhl nur ein Zimmer weit transportieren. Ein Zimmer trennt mich also von meinem Schreibtstuhl und dem angenehmeren Sitzgenuss. Und jetzt kommt es. Ich bin tatsächlich aufgestanden und ins andere Zimmer rüber gegangen und habe mir einfach den Schreibtstuhl geholt und mir in mein

Zimmer herübergeschoben. Ich sitze jetzt auf einem neuen Schreibstuhl und es stimmt. Er ist viel angenehmer als mein alter Stuhl. Sehr viel angenehmer. Es hat genau eine Minute gedauert den Schreibstuhl zu holen. Ein Minute die sich ausgezahlt hat und sich heiter weiter auszahlen wird. Das ist wirklich ein sehr angenehmer Schreibstuhl. Ich sitze viel, viel besser. Es sieht ganz danach aus, dass ich einen Glückstag erleben werde und in den Genuss von einem guten Sitzgefühl komme. Angenehm zu sitzen ist eine sehr gute Basis zum Schreiben. Somit konnte ich innerhalb einer Minute meine Schreibbedingungen verbessern. Ausschlaggebend war natürlich zuerst der Gedanke, dass ich mir eigentlich diesen Schreibstuhl unter den Nagel reißen könnte nachdem ich mir gedacht habe, dass ich mir beim Schreiben ja nichts abgehen lasse. Somit ist klar: Denken hilft. Ich bin jetzt wirklich sehr froh ein viel besseres Sitzgefühl zu haben. Ich habe mir den Bürostuhl vor ca. 7 Monaten für mich gekauft, aber als ich dann einen neuen Mitarbeiter bekommen habe, habe ich meinen neuen Mitarbeiter meinen neuen Bürostuhl gegeben. Ich habe die letzten sechs Monate ja im Bett geschrieben und deshalb habe ich mir noch keinen weiteren neuen Bürostuhl gekauft. Seit fünf Tagen schreibe ich wieder am PC und jetzt mit neuem Bürostuhl. Läuft sehr gut. Und ich konnte tatsächlich jeden Tag mindestens einen neuen Schreibrekord aufstellen. Allerdings werde ich heute keinen Schreibrekord aufstellen, weil ich nur ein wenig herum schreibe. Ja, ich habe heute schon wieder an die zwanzig Seiten geschrieben, aber wenn man ein Vielschreiber ist, dann schreibt man viel. Das gehört einfach zum Vielschreiben dazu, dass man sehr viel schreibt. Alles völlig normal. Ich genieße jetzt das angenehme Sitzen beim Schreiben und es ist mir jetzt wieder möglich den Sitz zu drehen. Für mich stellt es wirklich eine deutliche Schreibverbesserung dar, wenn ich viel angenehmer sitzen kann beim Schreiben. Viel angenehmer als in meinem letzten Stuhl. OK, das war kein richtiger Bürostuhl, sondern ein normaler Stuhl. Klar ist, dass ich von einem normalen Stuhl nicht erwarten kann, dass er die Eigenschaften eines Bürostuhls hat, der extra dafür konzipiert wurde, um am Schreibtisch vor einem PC zu schreiben. Ich kann also ab sofort ein wenig optimaler & angenehmer Schreiben als zuvor. Das verbessert mein Schreibgefühl um einiges. Das kann ich nach nur ein paar Zeilen schon sagen, dass das so ist. Schon beim ersten Mal in den Bürostuhl setzen ist mir aufgefallen, dass dieser Bürostuhl ein viel angenehmeres Sitzgefühl verleiht. Sie können nun davon ausgehen, dass ich sehr angenehm sitze, wenn ich schreibe. Ich werde ab sofort noch lieber schreiben, weil es sich so angenehm sitzt beim Schreiben. Wenn ich mir vorstelle und darüber nachdenke wie es war die letzten fünf Tage lange Zeit auf einem normalen Stuhl vor dem PC lange offene Briefe zu schreiben und sogar einmal 24 Stunden am Stuhl zu verbringen, dann kann ich es gar nicht glauben, dass ich nicht schon vor vier Tagen als mein Angestellter seinen letzten Arbeitstag hatte mir schon den neuen Bürostuhl unter den Nagel gerissen habe. Aber egal, jetzt sitzt es sich sehr angenehm und von sofort an wird das auch so bleiben. Schön blöde wäre ich, wenn ich mich verschlechtern würde. Ich geben diesen Bürostuhl jetzt nicht mehr her. Zuvor kaufe ich lieber einen neuen Bürostuhl. So teuer sind die auch wieder nicht. Wenn ich mir keinen neuen Bürostuhl mehr leisten könnte, dann würde ich die Selbstständigkeit sofort beenden. Und es ist wirklich sehr angenehm einen viel höheren Sitzgenuss zu haben. Das Sitzgefühl ist sehr wichtig, wenn man den ganzen Tag herumsitzt. Und ich habe jetzt ein wirklich sehr angenehmes Sitzgefühl. Ein Gedanke kann die (meine) Welt verändern. Schon wieder. Das

fällt mir immer öfter auf, dass ich aufgrund eines oder unlängst dreier Gedanken große positive Veränderungen in meinem Leben sich abspielen und abgespielt haben. Wenn mich die drei verführerischen Gedanken mich nicht zum Schreibwunder verführt hätten, dann wäre ich jetzt kein Schreibwunder von Tirol, wäre auch kein Schreibgenie, wäre auch kein Schreibgigant, wäre auch kein Schreiathlet. Drei verführerische Gedanken haben mich zudem gemacht, was ich jetzt bin. Somit kann ich meinen Gedanken wirklich sehr dankbar sein, dass Sie mich hierhergebracht haben. Ein erneuter Angriff der Fliege. Von Hinten. Eh klar. Aber warte nur. Ich werde es dir schon noch zeigen. Im Nachhinein betrachtet wird mir klar, wie das Eine zum anderen geführt hat und es so gekommen ist wie es ist. Meine Vielschreiberei ist im Totschweiger-Papierkrieg entstanden und hat mich in das optimale Schreiben geführt. Das optimale Schreiben hat mir zahlreiche Schreibrekorde eingebracht und mich in einen Schreib-Glückskreis gebracht/geführt. Im Schreib-Glückskreis haben sich meine geistigen Fähigkeiten und Schreibfertigkeiten hinauf geschaukelt & hochtrainiert. Mein Geist hat mich dann zum Schreibwunder verführt, um mir klar zu machen, dass ich ein Schreibwunder bin. Das Schreibgenie ist in mir erwacht. Ich habe mich zu einem Schreibgenie entwickelt & hochtrainiert. Ein geniales Schreibgenie das Schreibwunder vollführt die gigantisch & genial sind. Das ich einmal ein geniales Schreibgenie sein werde, hätte ich mir früher einfach überhaupt nicht vorstellen können. Jetzt bin ich klüger und weiß mehr. Aber ich werde es irgendwie schaffen damit zurechtzukommen, dass ich ein geniales Schreibgenie bin. Das wäre ja gelacht, wenn es mir nicht gelingen sollte, damit zurechtzukommen ein geniales Schreibgenie zu sein. Ich fühle mich noch ganz besinnt. Der Besinnungstag hat es voll gebracht. Sich zu besinnen ist lohnenswert. Umso mehr man zur Besinnung kommt, desto besser. Wann haben Sie eigentlich ihren letzten Besinnungstag eingelegt? Ja, das ist eine ernstgemeinte Frage. Es ist für mich eine neue geistige Herausforderung mit allem klar zu kommen. Es ist gar nicht so einfach, damit klar zu kommen ein geniales Schreibgenie zu sein, dass dazu fähig ist Schreibwunder zu vollbringen. Für mich ist das alles noch neu. Bisher musste ich noch nicht damit zurechtzukommen ein geniales Schreibgenie zu sein, dass dazu im Stande ist Schreibwunder zu vollbringen. Das muss ich erst geistig einwirken lassen und verkraften. Wenn ich es sachlich betrachte, dann weisen 93 Seiten Tagesschreibleistung darauf hin, dass ein Schreibgenie am Werk ist und 93 Seiten stellen ein Schreibwunder dar. Klar. Und ich muss mir einfach eingestehen, dass ich dazu fähig bin Schreibwunder zu vollführen, da ich ein geniales Schreibgenie bin. Mir ist das alles ganz klar, trotzdem ist es für mich neu und unfassbar, dass es so ist. Aber es ist so wie es ist. Ich bin ein geniales Schreibgenie das Schreibwunder vollbringt. Die offenen Briefe Leser haben meine Entwicklung live mitbekommen und konnten sich ansehen, wie alles sich entwickelt hat. Alles ist genau dokumentiert. Die Entstehung des genialen Schreibgenie das Schreibwunder vollbringt (schreibt). Selbst das gesamte Schreibwunder ist Wort für Wort dokumentiert. Alles schwarz auf weiß. Es ist genial & gigantisch das Schreibwunder. Es ist großartig & fantastisch sowie phänomenal. Das kann man einfach nicht abstreiten. Ich bin ein geniales Schreibgenie das Schreibwunder schreibt. Wer hätte sich das früher gedacht? Aber es ist gekommen, wie es kommen muss. Das geniale Schreibgenie ist die Frucht der geistigen Meisterschaft. Somit bin ich meine geistige Frucht als geniales Schreibgenie. Geniales Schreibgenie klingt gut. Sounds

good. Wenn mich jemand fragt, warum ich ein geniales Schreibgenie bin, dann könnte es sein, dass ich antworte: „Weil ich 24-Stunden-Denken & Schreiben kann und dabei 93 Seiten Text in Form einer genialen, gigantischen, großartigen, fantastischen und phänomenalen Gedankenstrangwurst herauskommen. Deshalb.“ Gut. Mit der Zeit wird es mir schon irgendwie gelingen mit genialen Schreibgenie zurechtzukommen. Bisher bin ich ja auch mit allem zurechtgekommen. Dann werde ich mit genialen Schreibgenie auch irgendwie zurechtkommen. Wäre ja noch schöner, wenn ich mit genialen Schreibgenie nicht irgendwie zurechtkommen könnte. Dann könnte ich ja in eine geniale Schreibgenie-Selbsthilfegruppe (ohh) gehen oder eine gründen und mir Selbsthilfe geben. Aber schauen wir Mal, dann werden wir schon sehen, ob es mir gelingt mit genialer Schreibgenie irgendwie zurechtzukommen. Ich denke, ich werde damit irgendwie zurechtkommen jetzt ein geniales Schreibgenie zu sein. Wie würde es denn Ihnen ergehen, wenn Sie von heute auf morgen plötzlich ein geniales Schreibgenie sind? Ja, auch für mich ist das völlig unerwartet gekommen. Mein Geist hat mich geradezu darauf gestoßen, dass ich erkenne, dass ich ein geniales Schreibgenie bin das Schreibwunder bewirkt. Stellen Sie sich vor, es ergeht mir wie mit meiner Genialität. Die habe ich ja auch über zehn Jahre überhaupt nicht mitbekommen. Ich war über zehn Jahre genial und habe es nicht bemerkt. OK. Stellen Sie sich vor ich vollbringe Schreibwunder und ich checke gar nicht, dass ich Schreibwunder vollbringe. Das ist allerdings schwer vorstellbar, denn wenn man gigantische geniale Schreibleistungen vollbringt, dann bekommt man das schon irgendwie mit, dass man gigantische geniale Schreibleistungen vollbringt. Mir wurde auf jeden Fall ab der 90. Seite klar, dass ich gerade ein Schreibwunder schreibe. Das Schreibwunder hat sich mir offenbart und hat mich wundern lassen sowie mich staunen lassen als auch mich überzeugt, dass das Schreibwunder ein Schreibwunder ist und ich das Schreibwunder vollbracht habe. Somit bin ich ein Wunderwuzzi. Ganz klar. Ein geniales Schreibgenie. Das Schreibwunder von Tirol. Sounds good. Ein Denkwunder. Denkgigant. Denkgenie. Ja, ich denke, dass ich ein Denkgenie bin. Eigentlich kann ich es gar nicht abstreiten ein Denkgenie zu sein. Eh klar. Vor einer Minute war es mir noch nicht einmal bewusst, dass ich ein Denkgenie bin. Aber jetzt bin ich klüger und weiß mehr. Ja, ich kann tatsächlich wahrheitsgetreu behaupten, dass ich ein Denkgenie bin. Irgendwie werde ich schon damit klarkommen, mit der Bezeichnung Denkgenie zurechtzukommen. Keine Sorge, es wird mir schon irgendwie gelingen, mit Denkgenie umzugehen und damit zurechtzukommen. Bisher bin ich ja auch mit allem zurechtgekommen. Warum sollte ich dann auf einmal mit Denkgenie nicht zurechtkommen? Mir ist somit bewusst, dass ich ein geniales Schreibgenie und geniales Denkgenie bin. Das kann und werde ich nicht abstreiten und ich gestehe es mir ein, dass ich ein geniales Schreibgenie und geniales Denkgenie bin. Ich bin, was ich bin. Klar. Warum soll ich Ihnen verheimlichen was ich bin. Davon habe ich ja nichts. Die Vielschreiberei führt zur Selbsterkenntnis. Auch heute zeigt Sie mir wieder wer ich tatsächlich bin. Oftmals ist man ja recht betriebsblind und vernebelt und erkennt nicht wer man ist. Aber die Vielschreiberei hat mich wachgerüttelt und mir aufgezeigt wer ich tatsächlich bin. Ich weiß jetzt mehr über mich Bescheid als vor der Vielschreiberei. Die Vielschreiberei ist für mich ein Augenöffner. Sie hat mir oftmals die Augen und den Geist geöffnet. Ich bin der Vielschreiberei wirklich sehr dankbar und bin wirklich sehr glücklich ein Vielschreiber zu sein. Ein neuer Synergieeffekt

der Vielschreiberei ist Schreibwunder zu schreiben. Wunder als Synergieeffekt kann sich ansehen lassen. Aber egal. Ich genieße gerade das Vogelgezwitscher und werde mich wieder die Zeilen entlang schreiben um heiter weiter zu kommen. Mein Geist ist beim Schreiben sozusagen auf Reise. Er reist mit dem Wort was gerade eben geschrieben wird mit. Die ganze Zeit. Mein Geist ist ein Schreibmitreisender (ohh). Er reist beim Schreiben mit und befindet sich die ganze Zeit immer in dem Wort was gerade eben geschrieben wird. Und sobald das nächste Wort geschrieben wird befindet sich mein Geist im nächsten Wort was gerade geschrieben wird. Somit ist klar, mein Geist ist ein Wortmitreisender (ohh) der beim Schreiben immer im Wort zu finden ist, welche soeben entsteht und geschrieben wird. Mein Geist wandert somit durch den geschriebenen Text hindurch. Von Anfang bis Ende durchwandert mein Geist den ganzen Text. Der Text stellt die Spur des Geistes dar. Was sich gerade mein Geist denkt wird zu Text. Somit durchwandert mein Geist den ganzen Text und entscheidet welche Worte er hinterlässt indem er genau diese Worte denkt und gleichzeitig den Fingern die Instruktionen erteilt, welche Tasten zu tippen sind. Mein Geist und meine Finger sind synchronisiert und harmonisiert. Sie arbeiten sehr eng zusammen und synchron sowie harmonisch. Eigentlich ist es recht unglaublich zu was man fähig ist, wenn man das schnelle Maschinschreiben betrachtet. Der Geist ist so schnell und weiß ganz genau, welche Taste auf der Tastatur zu drücken ist, damit der Buchstabe daher geschrieben wird, der notwendig ist, ein Wort zu schreiben. Wenn man mit einer Wörtergeschwindigkeit von 37,5 Wörtern in der Minute dahinschreibt, dann kann man sehen wie schnell die Wörter auf dem Bildschirm erscheinen und geschrieben werden. Das alles was Sie bisher gelesen haben kommt sehr schnell aus meinem Geist geflossen. In einem Stück. Ohne Denkkunterbrechung und ohne Schreibunterbrechung. Das ist schon ziemlich genial und auch gigantisch. Es schießt mir aus dem Kopf, trifft es gut. Ein Wortdauerfeuer feuert aus meinen Kopf in die Zeilen und ergibt den Text des offenen Briefes im Zensuristen-Totschweiger-Papierkrieg. Ich bin jetzt ein Wortdauerfeuerer. (ohh). Ich feuere im Wörterdauerfeuer den ganzen Tag Wörter und schreibe Sie in die Zeilen rein. Ganz einfach. Ich habe einen wirklich sehr fitten Geist. Ich werde als das Superhirn bezeichnet. Ich finde Superhirn übertrieben, aber mir wurscht. Ich kann mich nicht um alles kümmern. Ich werde einfach schauen irgendwie mit der Bezeichnung Superhirn zurechtzukommen. Wenn mir das nicht gelingt, dann werde ich in ein Superhirn-Selbsthilfegruppe gehen oder eine gründen. Aber ich denke, dass ich schon irgendwie damit zurecht kommen werde Superhirn genannt zu werden. Gut. Dann wissen Sie jetzt auch darüber Bescheid und kennen sich aus. Das hoffe ich zumindest. Ich genieße es nach wie vor mit zehn Fingern schnell schreiben zu können. Wie ich über sieben Monate nur auf dem Peace-Maker-Handy schreiben konnte, ist mir heute ein Rätsel. Aber egal. Das kann man nicht mehr ändern. Und unter der Bettdecke war es sehr angenehm. Und ich kann mir auch jetzt noch zahlreich weitere Schreibrekorde holen, weil ich jetzt mit zehn Fingern schreiben kann. Bis jetzt war jeder Tag am PC ein Tag mit einem oder mehreren Schreibrekorden. Vorgestern habe ich überhaupt fünf neue Schreibrekorde an einem Tag mir holen können als ich das Schreibwunder vollbracht habe. Ein geniales Schreibgenie zu sein ist genial und mir fliegen die Schreibrekorde nur so um die Ohren. Gut. Trotzdem kann ich mich hier nicht länger aufhalten. Ich reise durch die Zeilen und schreibe mich hinfert. Ich bin dann einmal weg. Und schon bin

ich wieder da. Die Schreibreise muss ja weitergehen und dazu ist es notwendig weiterzuschreiben. Schreibreiseunterbrechungen müssen vermieden werden. Daher ist durchschreiben angesagt und notwendig, um das zu bewerkstelligen. Ganz klar. Als Zeilenreisender (ohh) muss man in Bewegung bleiben und alle Zeilen entlang reisen, um an das Reiseziel zu gelangen. Ich bin schon so viele Zeilen entlang gereist und konnte schon sehr viele Dinge/Sachen/Angelegenheiten/Erkenntnisse mitnehmen als ich die Zeilen entlang gereist bin und den Text der Zeilen in mich aufgenommen habe. Als Zeilenreisender ist man ein Textaufnehmender (ohh). Da ich mich allerdings auch hier nicht aufhalten kann, denn ich bin ja auf der Zeilenreise werde ich mich von hier wegschreiben und mich aus dem Staub machen. Ich werde alles hinter mir lassen und mich von hier verabschieden. Als Zeilenreisender ist man immer in Bewegung und reist in den Zeilen entlang und hört nicht mehr auf damit in den Zeilen zu reisen. Die Zeilenreise endet erst im Schreibziel. Man ist die ganze Zeit in Bewegung, wenn man in der Zeile reist. Man durchreist die Zeilen nach einander. Eine Zeile nach der anderen Zeile wird durchreist, wenn man eine Zeilenreise macht. Zeilenreisende wissen, dass wenn man eine Zeilenreise angefangen hat, die Zeilenreise erst endet, wenn man das Textende durchreist hat. Gut. Dann wissen Sie jetzt auch über das Bescheid und kennen sich aus. Dann kann ich ja hier an dieser Stelle heiter weiterschreiben und kann den Textfluss in die Zeilen fließen lassen damit Sie lesen können welchen Inhalt der Textfluss hat. Ich wünsche Ihnen eine schöne Zeilenreise und einen Lesegenuss der besonderen Art und Weise. Eh klar. Ich schreibe mich den Zeilen entlang und schaue mir an was alles auf mich textlich zukommt und was herauskommt. Ich befinde mich ja auf einer Überraschungsreise, wenn ich die Zeilen entlang donnere. Ich weiß ja nie was gleich daherkommen wird. Es wird hier ja alles so schnell geschrieben, daher ist es schwer oder nicht möglich zu wissen, was gleich schnell daher geschrieben wird. Wenn Sie den Text lesen dann ist es schon lange klar, was alles daher geschrieben wurde. Weil der Text ja schon lange feststeht und festgeschrieben wurde. Bei mir ist alles live & frisch. Bei mir entsteht der Text vor meinen Augen am Blatt Papier und ich schreibe den Text und wundere mich immer woher der ganze Text kommt. Aber er fließt mir irgendwie aus meinen Geist und wandert auf das Blatt Papier. Und das die ganze Zeit. Wort für Wort, Zeile für Zeile und Seite für Seite. Alles fließt mir aus dem Geist unsichtbar heraus und wandert in die Zeilen. Eine riesige Wörtergeburt die sich Wort für Wort in den Zeilen aneinanderreihen und dort verbleiben wo Sie hineingeboren wurden. Der Cursor spuckt die Buchstaben aus und läuft vor Ihnen her und davon. Er hinterlässt die ganzen Buchstaben der Wörter und macht sich auf den Weg die Zeile zu verlassen. Er hinterlässt Wortbotschaften und verschwindet die Zeile entlang und die Zeilen hinunter. Er flüchtet vor den Wörtern die er hinterlässt. Der Cursor ist ein Wortflüchtling. (ohh). Aber ich mich auch hier nicht länger aufhalten und schreibe mich weiter und versuche mich die Zeilen hinunter zu schreiben, um auf die nächste Seite gelangen zu können die ich unbedingt vollschreiben möchte. Ich verspüre einen Vollschreibdrang in mir. Aber ich werde damit schon irgendwie zurechtkommen. Ich kann mich meinen Vollschreibdrang ja auch hingeben und alles vollschreiben. Und wenn ich mir es recht überlege, dann macht es auch Sinn sich seinen Vollschreibdrang hinzugeben, denn wenn man sich seinen Vollschreibdrang hingibt, dann vergeht der Vollschreibdrang, weil man ja alles vollschreibt. Hmmm. Jeder wie

er meint. Ich kann gar nicht anders als mich wie gewohnt die Zeilen entlang zu schreiben um mich auf den Weg zu machen ganz hinter zu kommen. Ich will mich ganz hinunterschreiben. Ja, das ist mein Plan und das werde ich machen. Ich schreibe mich einfach und so schnell ich irgendwie nur kann mich ganz hinunter. Ganz runter bis ich zum Ende des Textes komme und den Text mit einem Wort beende und Schluss mache mit der ganzen Vielschreiberei. Keine Angst, da ist noch eine ganze Weile dahin bis ich dorthin komme und Schluss mache mit der Vielschreiberei. Ich bin ja irgendwo mitten drinnen und da habe ich noch jede Menge Schreibvergnügen vor mir. Ich werde mich so richtig vergnügen, wenn ich so richtig entspannt vor mich hinschreibe. Ich fühle mich ganz harmonisch und besänftigt sowie bin ich sehr glücklich. Ich bin ein glückliches leidenschaftliches geniales Schreibgenie das zumindest ein Schreibwunder bewirkt hat und ein Vielschreiberfreak ist und ein optimaler Schreiber dem die Schreibrekorde nur so um die Ohren fliegen. Gut. Klar ist, dass ich mir überlege wann ich das nächste Schreibwunder vollbringen werde. Man könnte fast sagen, dass einem Schreibwunder zu bewirken ein wenig wundergeil (ohh) darauf machen weitere Schreibwunder zu bewirken. Und wenn man über die Schreibwunderkompetenz verfügt, dann kann man die Schreibwunderkompetenz auch einsetzen und Schreibwunder vollbringen. (schreiben). Irgendwie fühle ich mich ein wenig gedrängt ein weiteres Schreibwunder zu vollbringen. Aber ich werde mich nicht drängen lassen und künftig werde ich besser aufpassen und mich nicht verführen lassen. Wenn man sich verführen lässt, dann gibt man die Kontrolle aus Händen. Und es ist eigentlich nie gut die Kontrolle aus Händen zu geben. Es sei denn, man vollbringt gerade ein Schreibwunder und hat die Schreibkontrolle verloren, denn dann hat man ein unkontrolliertes Schreibwunder vollbracht. Ich habe bei meinem Schreibwunder nicht die Kontrolle verloren und habe ganz genau gewusst was ich mache/schreibe. Jetzt habe ich schon 160.000 Wörter in den letzten fünf Tagen geschrieben. So um die 272 Seiten. Schreib-Tendenz und Wort-Tendenz steigend. Also ich muss wirklich sagen, hier schreiben, dass mein neuer Bürostuhl sehr angenehm ist und ich ein ausgezeichnetes Sitzgefühl habe. Somit bin ich meinen heutigen Gedanken sehr froh, dass ich mich auf den Weg gemacht habe, mir meinen neuen Bürostuhl aus dem anderen Zimmer unter den Nagel zu reißen. Ich genieße jetzt das Sitzen sehr und es schreibt sich viel besser, wenn man angenehm sitzt beim ganzen Schreiben. Eh klar. Und irgendwie bekomme ich schon wieder Hunger. Ich werde vom Schreiben immer so hungrig. Aber wenn man schreibt muss man ja auch denken und denken verbraucht schon allein an die zwanzig Prozent der zur Verfügung stehenden Körperenergie. Und dann kommt noch das Maschinschreiben dazu, dass verbraucht auch Körperenergie. Und der Erhalt von vielen körperlichen Vorgängen verbraucht auch viel Körperenergie und deshalb sollte man, immer, wenn man ein Hungergefühl hat, etwas gutes Essen. Somit werden Sie es zwar überhaupt nicht mitbekommen, aber in absehbarer Zeit passiert hier tatsächlich eine Schreibunterbrechung und ich werde als Schnellkoch fungieren und mir schnell was kochen. Ich weiß auch schon ganz genau was ich mir kochen werde. Etwas was ich mir fast jeden Tag koche, Spinatknödel. Spinatknödel sind sehr schnell gekocht. Ca. eine Minute Kocharbeitszeit. Die gesamte Kochzeit braucht ca. 25 Minuten. Aber ein Weilchen werde ich hier noch Text reinschreiben. So das Wasser ist aufgestellt. In zehn Minuten werde ich die Knödel reingeben. Und in weiteren fünfzehn Minuten werden die Knödel fertig sein. Alles auf Schiene. In

absehbarer Zeit werde ich essen und es mir gut gehen lassen. Klar ist das eine Schreibunterbrechung, aber eine notwendige. Ich will ja beim Schreiben nicht verhungern. Dann wäre ich ja der erste Schreibhungertote. Und ich muss ja wirklich nicht überall der erste sein. Der erste Schreibhungertote will ich auf keinen Fall sein, daher koche ich mir was. Und keine Angst, die nächsten 25 Minuten werde ich nicht verhungern. Keine Angst. Keine Sorge. Ich werde überleben und haben auf keinen Fall vor zu verhungern. Ich habe so viele Lebensmittel in meiner Küche und wenn ich da verhungern sollte, dann habe ich einen Schuss oder bin ein Vollidiot oder Schwachkopf. Da ich aber keine Vollidiot und auch kein Schwachkopf bin, deshalb werde ich die mir zur Verfügung stehenden Lebensmittel auch essen. Schön blöde wäre ich, wenn ich, dass nicht machen würde. Aber da ich auch nicht schön blöde bin, werde ich essen, wenn ich Hunger habe und werde nicht verhungern, obwohl ich so viel Lebensmittel vorrätig habe. Das werde ich natürlich nicht machen. Davon kann man ausgehen und sich sicher sein, dass das so sein wird und ich nicht verhungern werde. Nein, solche Sorgen braucht man sich wirklich nicht zu machen. Die wären unbegründet und völlig unnötig. Ich verspreche Ihnen, dass ich immer, wenn ich Hunger habe, etwas essen werde. Da können Sie ganz sicher sein und ganz beruhigt sein, dass das immer so sein wird. Glauben Sie mir. Gut. Dann wissen Sie jetzt auch darüber Bescheid und ich schreibe heiter weiter. Klar ist, dass ich mich jetzt auf Schreibwunderniveau bewege. Jeder neuer Schreibrekord stellt jetzt ein neues Schreibwunder dar. Weil alles über 90 Seiten ein Schreibwunder ist. Und mein Schreibwunderrekord von 93 Seiten mir es abverlangt, dass jetzt jeder neue Schreibwunderrekord ein weiteres Schreibwunder ist. Somit bewege ich mich auf Schreibwunderniveau. Das Schreibwunder hat mir 24 Stunden sehr schnelles Schreiben abverlangt, 54.000 Wörter abverlangt und 93 Seiten abverlangt. Ein Wunder abverlangt von einem schon ganz schön was, um ein Wunder zu vollbringen. Ein Wunder saugt einen richtig aus. Wenn man ein Wunder vollbracht hat ist man ausgesaugt. Allerdings hat mich mein Schreibwunder eigentlich nicht ausgesaugt. Ich habe mich sehr gut gefühlt und wäre natürlich dazu in der Lage gewesen noch stundenlang weiterzuschreiben. Aber 24 Stunden am Stück zu schreiben, macht man ja nicht jeden Tag. Für mich war es das Erste Mal. Jetzt hat mich das 24-Stundenschreiben tatsächlich schreibentjungfert. Ich bin jetzt keine Schreibjungfrau (ohh) mehr. Somit bin ich jetzt ein schreibsexuelles Wesen. Das Schreibwunder hat mich schreibentjungfert. Jetzt bin ich schreibreif. (ohh). Ich habe meine Schreibreife (ohh) erlangt. Ich bin jetzt der Schreibreife (ohh). Von einem Schreibwunder schreibentjungfert zu werden hat was. Das Schreibwunder hat mich ganz schön hergenommen. Könnte gut sein, dass das Schreibwunder meine verführerischen Gedanken erzeugt hat, damit ich das Schreibwunder vollbringe. Das wäre dann eine Schreibwunderhinterlist (ohh) gewesen. Aber was weiß ich schon. Ich kann mich auch hier nicht länger aufhalten und donnere die Zeilen entlang, um heiter weiter zu schreiben und immer heiter weiter zu schreiben. Ich durchschreibe den Raum und die Zeit und lasse mich dabei nicht aufhalten. Ich schreibe mit vollem Schreibvollgas und erhöhe die Schnellschreibgeschwindigkeit knapp unter die Schreibfetzenohrengeschwindigkeit. Maximale Wortbeschleunigung steht immer am Anfang des optimalen Schreiben. Ein Vollgasstart mit maximaler Wortbeschleunigung, um in den beschleunigten Schreibflow zu kommen und mit Schreibvollgasgeschwindigkeit über die

Zeilen zu donnern und den Text hinter sich zu lassen. Man kann das Schreiben auch als eine Wortflucht (ohh) ansehen. Der Schreiber flüchtet vor den Wörtern die er geschrieben hat und bewegt (flüchtet) sich von den Wörtern fort. Ein Wortflüchtling. (ohh). Aber auch hier kann ich mich nicht länger auf enthalten, denn jeder Aufenthalt ist eine Schreibunterbrechung. Ich werde mich den Zeilen entlang schreiben, um mich auch die Zeilen hinunter zu schreiben. OK. Klar ist, dass ein geniales Schreibgenie geniale Texte schreibt. Daher werde ich es mir nicht nehmen lassen geniale Texte zu schreiben. Ich kann es mir sehr gut vorstellen, dass es genial ist, geniale Texte zu schreiben. Ich werde es meiner Genialität überlassen genial zu sein. Und so wie ich meine Genialität kenne wird es Ihr ein Vergnügen sein genial zu sein. Ein geniales Vergnügen. Die Genialität vergnügt sich genial. Die Offenbarung der Genialität obliegt der Genialität. Sie entscheidet, wenn Sie sich öffentlich macht und ihre Genialität zur Schau stellt. Das geniale an der Genialität ist ihre geniale Genialität. Geniale Genialität ist genial. Ein Selfmade-Genialer zu sein kann einen stolz machen. Es ist genial, genial zu sein. Es ist supergenial, supergenial zu sein. Es ist genial ein Schreibgenie zu sein. Es ist genial ein Schreibwunder zu sein. Es ist genial den 93-Seiten-Tagesschreibrekord errungen zu haben. Somit verabschiede ich mich von der letzten Seite und danke meiner Genialität. Ein Schreibwunder zu vollbringen ist genial. Wenn ein Schreibwunder nicht genial ist, dann weiß ich auch nicht mehr was genial ist. Wenn einem klar wird, dass man gigantisch ist, dass man ein Denkgigant und Schreibgigant ist, dann kommt das Schreibgenie zum Vorschein und das Schreibwunder von Tirol. Somit weiß ich was ab geht und vor sich geht und kenne mich aus. Da schreibe ich mich die Zeilen entlang und die Zeilen hinunter. Ganz runter immer weiter runter bis ich ganz unten angekommen bin und zum Textschluss komme und mit der Vielschreiberei Schluss mache und den Textfluss beende und aufhöre zu schreiben. Aber das wird noch eine ganze Weile dauern bis ich dorthin mich schreiben werde. Jetzt habe ich noch ganz andere Sachen zum Thema über die ich schreiben werde, um die ganze Vielschreiberei zu bereichern und um Vielfalt hereinzubringen und für Abwechslung zu sorgen. Gut. Sie wissen jetzt Bescheid und ich kann weiterschreiben nur die Frage die sich aktuell stellt, ist: Über was? Gute Frage, wenn man so beim Schreiben ist und einfach nicht weiß über was man schreiben soll, dann schreibt man ohne zu wissen über was man schreibt und es kann vorkommen, dass der ganze Text inhaltslos wird und keinen wirklichen Inhalt hat, als nur ein Herumgeschreibsel, um heiße Luft. Ich denke, ich konnte das jetzt mit diesem Text gut auf den Punkt bringen, wie es ist, wenn es so ist da ich versucht habe, den Text inhaltslos zu machen und es mir meiner Meinung nach recht gut gelungen ist, den Text inhaltslos zu machen. Nur um auch das ganz kurz angesprochen zu haben damit man das nicht alles falsch einschätzt. Gut. Hier an dieser Stelle angekommen wird es mir eine Freude sein Ihnen noch ein paar Zeilen zu schreiben in aller Harmonie. Sie müssen wissen, ich höre gerade sehr harmonische Musik. Ich genieße die Musik beim Schreiben wirklich sehr. Sie entspannt mich, sie besänftigt mich, sie harmonisiert mich, sie beglückt mich. Und ich kann nach wie vor wie geschmiert schreiben und sagen, dass es wie geschmiert sich schreibt. Geschmiertes Schreiben im Schreibvollgas. Geschmiertes Schreiben im Schreibvollgas berauscht. Die ganze Zeit berauscht zu schreiben und einen Schreibrausch nach dem anderen Schreibrausch zu haben. Wenn man zum Schreibholiker (ohh) wird, analog zum Alkoholiker und regelrecht eine Schreibsucht erlegen ist und

nicht mehr anders kann als zu schreiben und zu schreiben und einen Schreibrausch nach dem anderen Schreibbrauch zu haben, dann hat man es geschafft und ist zum schreibsüchtigen (ohhh) Schreib-holiker geworden der nach schreiben giert und einen hohen Schreibspiegel (Schreiblevel) (ohh) hat. Und NEIN. Ich bin natürlich kein Schreib-holiker. Bei weitem nicht. Keine Angst. Keine Sorge. Bei mir läuft alles optimal. Sie müssen sich um mich überhaupt keine Sorgen machen. Entwickeln Sie lieber ihre geistigen Fähigkeiten und bilden diese gut aus und trainieren sie sie auch. Hören Sie damit auf ihr so wertvolles geistiges Potenzial zu vergeuden. Sie sind ja schon wirklich ganz peinlich und zum Fremdschämen wie Sie geistig Totalversagen. Ich habe es jetzt schon zwei Menschen erzählt, dass ich an einem Tag 93 Seiten geschrieben habe. Die Reaktionen waren beide Mal so: Und? Die Leute wissen anscheinend gar nicht was es bedeutet 93 Seiten an einem Tag zu schreiben. Möglicherweise denken sie, das kann gleich einmal jemand 93 Seiten an einem Tag zu schreiben. Was soll ich mir dabei denken? Aber egal. Ich weiß, was es bedeutet 93 Seiten an einem Tag zu schreiben. Ich weiß das ganz genau, denn ich habe ja die 93 Seiten an einem Tag geschrieben. Und es bedeutet, dass es notwendig war um 93 Seiten an einem Tag schreiben zu können, dass die durchschnittliche Seitenschreibgeschwindigkeit bei 15 Minuten und 25 Sekunden liegen muss, denn sonst schafft man die 93 Seiten an einem Tag nicht. Und man muss 93-mal eine Seite in 15 Minuten und 25 Sekunden schreiben können. 93 Seiten Texterstellung bedeutet man muss 54.000 Wörter aneinanderreihen, sinnvoll, verständlich. Comprene? Können Sie es sich vorstellen an einem Tag 93 Seiten Text sich zu erdenken und synchron zu schreiben? Das ist eine gigantische, geniale, großartige, fantastische und phänomenale Denk-Schreibleistung mit einer durchschnittlichen Wörterschreibgeschwindigkeit von 37,5 Wörter in der Minute und das 1.440 Minuten lang. Ein Schreibwunder des Schreibgenies. Kann vorkommen. WAS? Sie wollen jetzt tatsächlich daherkommen und behaupten frei, ohne Vorlage irgendeinen Beweises, einer Tatsache oder von Fakten und sagen, dass ich ein Schreibwunder vortäusche und die 93 Seiten an mehreren Tagen geschrieben habe. Klar ist, ich fordere Sie hiermit auf zu einem öffentlichen Wort-Gefecht-Duell und ich verspreche Ihnen hier an dieser Stelle, dass ich Sie verbal in der Luft zerfetzen werde und ich Sie anschließen noch völlig fix und fertig machen werden um an Ihnen ein öffentliches abschreckendes Exempel zu statuieren. Klar ist, dass ich mir Ihre Frechheit mit Sicherheit nicht gefallen lassen und ich mich zur Wehr setze. Sie können es sich abschminken damit durchzukommen und können das gleich vergessen. Damit werden Sie nämlich nicht durchkommen. Ich werde Sie auflaufen lassen und es Ihnen zeigen. Sie können natürlich gerne anstatt einem öffentlichen Wort-Gefecht-Duell auch einen öffentlichen Boxkampf unternehmen oder mit mir eine öffentliches Watschenduell veranstalten. Gerne werde ich Ihnen Ihre Fresse polieren. Nur um das ganz klar und deutlich ausgedrückt zu haben. Das ist eine riesige Frechheit zu behaupten, dass ich ein Wunder vortäusche und ein Lügner bin der mehrere Tage an den 93 Seiten geschrieben hat. Das ist eine Gemeinheit. Das ist Sabotage. Er möchte mir mein Schreibwunder strittig machen. Dieser dumme Wixer. Aber ich weiß, was ich geschrieben habe. Wenn er mein Schreibwunder verleugnen möchte, was soll/kann ich machen. Mir egal. Klar ist, dass ich in der Lage bin, mein Schreibwunder jederzeit zu wiederholen. Ich kann es auch auf Video aufnehmen und kann die ganze Zeit den Bildschirm filmen wie der Text in die

Zeilen geschrieben wird. Aber 24 Stunden ein Video aufzunehmen wird nicht wirklich funktionieren. Ich kann maximal zwei Stunden mitfilmen wie es aussieht, wenn ich stundenlang durchgehend schreibe und der Bildschirm sich ständig mit Text füllt und alle Zeilen nacheinander vollgeschrieben werden. Eine nach der anderen den ganzen Tag lang. Ein Ein-Tagesschreiben. Gigantisches, geniales und optimales Schreiben. Die ganze Zeit. 24 Stunden lang. Ein 24-Stunden-Schnellschreib-Marathon. (ohh). Das sind Schnellschreibhöchstleistungen auf obersten Schreibniveau über 24 Stunden. Das ist völliger Schreibgeniewahnsinn. (ohhh). Schreibwunder. Gigantisches geniales Schreiben. Gut. Könnte gut möglich sein, dass ich demnächst einen Schreibgeniestreich unternehme. Ich bin gerade dabei mir zu überlegen wie ein Schreibgeniestreich aussehen könnte/müsste. Ich denke, es wird mir nicht denkmöglich sein, neben dem optimalen Schreiben mir auszudenken, wie ein Schreibgeniestreich aussehen könnte. Dafür müsste ich mir Zeit nehmen darüber ausführlich und gründlich darüber nachzudenken. Daher werde ich mir das für später aufheben. Ein Geniestreich ist etwas was besonders gut gelungen ist. Somit kann ich sagen, hier schreiben, dass meine offenen Briefe alles Geniestreiche sind, denn die alle sehr gut gelungen sind. Ich versprühe mein Genie die ganze Zeit. Somit bin ich der geniale Klaus. Das Klaus Genie. (ohh). Gut. Dann wissen Sie auch darüber Bescheid und kennen sich aus. Ich werde mich jetzt auf die nächste Seite schreiben um auch die nächste Seite noch ganz voll zu schreiben. Eine ganz leere Seite wartet ja nur drauf endlich mit Text bereichert zu werden damit die Seite ihren Zweck erfüllt und einen Lebenssinn hat. Aber das haben wir schon besprochen und das werde ich hier nicht noch einmal durchkauen. Wenn Sie glauben, dass ich nichts anderes zu tun habe als alles zu wiederholen, dann irren Sie sich auch hier gewaltig und völlig. Sie erwecken tatsächlich den Eindruck und machen den Anschein, dass Sie eigentlich bei allem völlig falsch liegen. Ahhhh Sie sind ja ein geistig unterentwickelter geistiger Totalversager. Das sollte ich nicht vergessen und immer berücksichtigen, dass Sie ja nach wie vor Ihr so wertvolles geistiges Potenzial vergeuden. Dass Sie wenig checken, sollten Sie wissen, aber es könnte gut sein, weil Sie wenig checken, dass Sie es auch nicht checken, dass Sie wenig checken. Ich denke sogar, dass es so sein wird, dass Sie es nicht checken, dass Sie es nicht checken, weil Sie es einfach nicht checken. Sie checken es einfach nicht und checken nicht, dass sie es nicht checken. Ganz einfach. Ich checke, dass Sie es nicht checken. Aber OK. Sie sind geistig unterentwickelt und checken es nicht. Sie checken nicht einmal, dass Sie geistig unterentwickelt sind, weil sie es einfach nicht checken, dass Sie geistig unterentwickelt sind. Sie denken es ist alles in Ordnung, weil Sie es nicht checken. Wenn man Menschen trifft, die es nicht checken, dann checkt man oftmals selbst nicht, dass es die Menschen gar nicht checken. Dann checkt keiner, dass er es nicht checkt. Keiner checkt irgendwas. Alle checken nichts. Das alle nichts checken kommt viel öfter vor als allgemein angenommen wird aber wenn keiner etwas checkt, dann checkt niemand, dass keiner etwas checkt, obwohl alle nichts checken. Ein großes Durcheinander bei den Garnichtscheckern. Die Garnichtschecker checken gar nichts. So wie die Überhauptnichtschecker. Die Überhauptnichtschecker sind dafür bekannt, dass Sie überhaupt nichts checken. Überhaupt nichts. Sie bekommen gar nichts mit. Somit haben die Garnichtschecker und die Überhauptnichtschecker gemein, dass Sie gar nichts und überhaupt nichts checken. Nein, keiner von Ihnen checkt, dass er nichts checkt. Alle checken überhaupt

gar nichts. Es ist schwer vorstellbar, dass man überhaupt gar nichts checkt. Aber es gibt mehr Menschen die überhaupt gar nichts checken als man annimmt und sich vorstellt oder denkt. Gut. Hätten wir das auch besprochen und Sie wissen Bescheid was abläuft und abgeht. In diesem Fall können wir heiter weiter machen und ich kann heiter weiterschreiben. Heiteres Schreiben ist sehr erheiternd und heiter sowie sorgt es für Heiterkeit. Somit ist heiteres Schreiben ein Stimmungsaufheller. Alle die heiter Schreiben hellen dabei ihre Stimmung auf und die Schreibstimmung wird aufgehellert. Heiteres Schreiben ist wirklich sehr stimmungsaufhellend, weil es so erheitert. Ich genieße immer beim heiteren Schreiben meine Stimmungsaufhellung. Glückliches Schreiben erfüllt dem glücklichen Schreiber ja auch mit Glück. Man schreibt sich glücklich oder man schreibt sich ins Glück. Während man glücklich schreibt beglückt man sich selbst. Man ist also auch beim glücklichen Schreiben in einem Glückskreis wie beim optimalen Schreiben auch. Das glückliche Schreiben erhöht die Denkleistungen und die erhöhten Denkleistungen erhöhen das glückliche Schreiben und das erhöhte glückliche Schreiben erhöhte die Denkleistungen und die erhöhten Denkleistungen erhöhen das glückliche Schreiben erneut & wieder. Das Glück und das glückliche Schreiben schaukeln sich hoch und immer höher. Das verhält sich ganz gleich wie beim optimalen Schreiben. Ganz gleich. Ich praktiziere gerade das glückliche Schreiben. Glücklich zu schreiben ist ein Schreiben mit einem Lächeln auf dem Lippen und man ist selbst dabei ganz glücklich. Jedes einzelne Wort beglückt den glücklichen Schreiber. Es wird über die ganze Seite hinweg gelächelt und das Glück empfunden. Man wird vom glücklichen Schreiben beglückt und kommt in die Glückseligkeit. Dann fängt man an glückselig zu schreiben. Man ist ganz entzückt und schreibt glückselig vor sich hin und lächelt die ganze Zeit. Das Schreiberglück welches man beim glücklichen Schreiben erreicht ist von hoher Qualität & Güte. Glücklich zu schreiben macht glücklich. Wer glücklich schreibt erfüllt sich mit Glück. Gut. Als Vielschreiber wechsele ich immer wieder die verschiedenen Schreibformen ab. Ich liebe die Schreibvielfalt. Jetzt habe ich heute schon wieder 30 Seiten geschrieben. Es schreibt sich wirklich wie geschmiert. Und ich habe heute wirklich schon sehr viele Selbsterkenntnisse erhalten. Was bedeutet ich kenne mich heute besser als gestern. Mir ist klar geworden, dass mir ja der liebe Gott das optimale Schreiben zum Geschenk gemacht hat. Somit kann ich dem lieben Gott auch all die Schreibrekorde die ich durch das optimale Schreiben erreicht habe verdanken und auch mein Schreibwunder. Somit ist auch das Schreibwunder ein Geschenk des Himmels. Somit kann man auch sagen, der liebe Gott hat aus mir einen göttlichen „Kampfschreiber“ gemacht. Somit kann ich davon ausgehen, dass ich der Erste und Einzige göttliche Kampfschreiber bin den es jemals in der gesamten Menschheitsgeschichte gegeben hat. Ich bin ja die Stimme und Hand Gottes. Die Schreibhand Gottes die die Stimme Gottes niederschreibt. Somit kann man auch sagen, hier schreiben, dass die offenen Briefe göttliche Botschaften sind. Göttliche offene Briefe an die Menschheit. Somit bin ich der Schreiber Gottes. Schon klar, oder? Der liebe Gott hat sich ein Schreibgenie entwickelt, dass die Aufgabe hat, für den Weltfrieden zu sorgen, eine Weltreform durchzuführen und die geistige Entwicklung der Menschheit anzustoßen. Ganz einfach. Somit wird mir immer klarer was ich zu machen habe. Frieden, Fairness, Freiheit, Entwicklung. Vielleicht sollte ich auch die Gottgläubigkeit stärken. Denke, dass das Sinn macht. Den Menschen den Weg zurück zur

Natur eröffnen und schmackhaft machen. Zurück zur Natur. Zurück zu Gott. Mensch entwickle Dich und kehre zur Natur und zu Gott zurück. Ich werde eine diesbezügliche Kampagne entwickeln. Und es wird mir schon irgendwie gelingen mit der Bezeichnung göttlicher Schreiber oder göttlicher Kampfschreiber umzugehen und damit auszukommen. Falls nicht, dann werde ich eine göttliche Schreiber-Selbsthilfegruppe aufsuchen oder eine gründen. Jetzt, wissen Sie auch über das Bescheid und kennen sich ein wenig mehr aus als vorher. Falls Sie denken, dass ich jetzt völlig abgehoben bin, dann kann ich Sie beruhigen, dass dem nicht so ist und Sie sich auch hier völlig irren. Gut. Nachdem ich heute ja nur ein wenig herumschreibe ohne einen Schreibrekord aufstellen zu wollen, ist das heute für mich heute ein ganz anderes schreiben wie sonst immer. Sonst habe ich immer ein Schreibrekordziel, das ich so gut ich kann verfolge. Heute ist mein Schreibziel herumschreiben. Herumschreiben als Schreibziel zu haben ist für mich tatsächlich neu und ungewohnt. Ich bin normalerweise kein Herumschreiber. Normalerweise habe ich eine Intension die meinen offenen Brief antreibt. Heute ist diese Intension herumschreiben. Wirklich sonderbar. Aber ich muss sagen, hier schreiben, dass mein heutiges herumschreiben mir schon einige Selbsterkenntnisse bereitet hat und ich daher davon profitiere einfach herumgeschrieben zu haben. Das herumschreiben hat mir heute unter Beweis gestellt, dass einfaches herumschreiben was bringt. Es bringt einen weiter. Man lernt sich besser kennen. Man erschreibt sich Selbsterkenntnisse die man, wenn man nicht herumschreibt aller Wahrscheinlichkeit nach nicht erhalten hätte. Davon gehe ich aus. Gut. Somit bin ich froh, heute einmal nur herumzuschreiben, dann kann man mir auch nicht den Vorwurf machen, dass ich nur auf neue Schreibrekorde aus bin. Was ich ja auch nicht bin. Sicher sind neue Schreibrekorde sehr willkommen. Aber ich habe mit Sicherheit keine Sucht nach neuen Schreibrekorden. Schreibrekorde sind sozusagen Synergieeffekte des optimalen Schreibens. Eine Nebenwirkung, eine Begleiterscheinung, eine zusätzliche Belohnung. Zudem zeigen Sie dem Schreiber auf, dass er seine Schreibleistungen steigern konnte. Wenn Sie mir jetzt daherkommen wollen und behaupten, dass ich mir eine Welt zusammengezimmert habe, wie sie mir gefällt, dann möchte ich Ihnen mitteilen, dass meine Welt mit Sicherheit realitätsnäher ist als ihre Weltsicht. Davon können Sie ausgehen und sich sicher sein, dass das so ist. Nur um auch das hier einmal ganz kurz angesprochen zu haben. Wenn Sie mir so einen Vorhalt machen möchten, dann sei Ihnen angeraten, den Vorhalt mit Tatsachen, Beweisen und Fakten anzureichern, die aufzeigen, wo Sie annehmen, dass meine Weltsicht unstimmig ist und mit der Realität nichts zu tun hat. Wenn Sie nur irgendwas frei behaupten ohne einen einzigen Beweis, Tatsachen oder Fakt anzuführen, dann ist das nicht wirklich überzeugend. Können Sie nicht das Niveau beachten, was wir hier haben. Sie können doch nicht das Niveau senken und keinerlei Regeln beachten. Also wirklich. Sollten Sie jemals noch einmal einen Einwurf machen wollen, dann halten Sie sich gefälligst an die vereinbarten Regeln. Haben Sie das verstanden? Gut. Dann hoffe ich für Sie und mich, dass alle die irgendwann hier einen Einwurf machen sich auch daranhalten werden. Ich habe wirklich langsam die Schnauze voll immer daran erinnern zu müssen, dass man Vorhalte mit Beweisen, Tatsachen und Fakten unterlegen soll, damit man diese überprüfen kann und den Vorhalt richtig einschätzen kann. Gut. Dann werde ich mich wieder dem herumschreiben widmen und schaue mir an was das herumschreiben so alles zu bieten hat. Natürlich könnte ich mich beim

herumschreiben auch Schreibthemenwünschen widmen, aber nachdem mir keiner ein Schreibwunschthema mitgeteilt hat, kann ich nicht abschätzen, über was Sie gerne informiert werden würden. Hätten Sie mir ein Schreibthema mitgeteilt, dann könnte ich Ihnen jetzt über ihr Schreibthema meine Ansicht mitteilen. Aber ohne das Schreibthema zu kennen geht das nicht. Glauben Sie mir. Zufälligerweise kenne ich die gesamten über 10.000 Seiten des Zensuristen-Totschweiger-Papierkrieges. Und ja, ich habe jetzt in den letzten fünf Schreibtagen gesamt über 165.000 Wörter geschrieben. Tendenz stark steigend. Mit der Zeit werden es immer mehr Wörter. Das geht gar nicht anders. Die läppern sich so zusammen und vermehren sich ständig. Die ganze Zeit. Wenn man schnell & viel schreibt, dann sammeln sich die Wörter so richtig an. 165.000 Wörter in fünf Schreibtagen ist kein Pappenstiel. Gut. Es schreibt sich nach wie vor wie geschmiert. Die Wörter springen nur so in die Zeilen, dass es eine Freude ist, dabei zuzusehen wie der Text geschrieben wird. Wenn ich so denke, dann bin ich mir darüber bewusst, dass meine Gedanken göttlichen Gedanken entsprechen müssen/sollten. Aber wenn man die ganze Zeit über immer so denkt, dann wird es zur Denkgewohnheit göttlich zu denken. Es wird völlig normal liebevoll, barmherzig, gütig, empathisch, herzlich und gut zu denken. Ich könnte gar nicht anders denken, weil ich das schon mein ganzes Leben lang so mache, so zu denken. Ich bin einfach ein lieber Kerl. Wenn ich etwas nicht bin, dann gierig, verlogen, egoistisch, hinterhältig, betrügerisch, korrupt, Nein, davon bin ich weit entfernt. Ich kann sehr gut zwischen Gut und Böse und richtig und falsch unterscheiden. Und ich mache immer das Gute und das Richtige. Schon klar, oder? Ich bin ja auch vernünftig. Und klug. Ja, das kann ich tatsächlich von mir behaupten. Und wissend, sehr wissend. Und entwickelt. Und genial. Zufälligerweise verfüge ich jetzt auch über die Schreibwunderkompetenz. Die hat auch nicht jeder. Aber egal. Haben Sie schon ihre geistigen Fähigkeiten entwickelt, ausgebildet und trainiert? Auch wenn die Kognitionswissenschaften herausgefunden haben, dass der Mensch nur über zwei Prozent bewusste Gedanken verfügt und auf 98 % seiner Gedanken überhaupt keinen Einfluss hat und diese 98 % seiner Gedanken auch überhaupt NICHT wahrnehmen kann, weiß ich, dass ich den gesamten offenen Brief in voller Bewusstheit geschrieben habe und die gesamte Zeit über, wo ich den offenen Brief geschrieben habe über jedes einzelne Wort mir bewusst bin. Somit ich bei weit über zwei Prozent bewusste Gedanken habe. Comprende? Gut. Nur um kurz darauf hingewiesen zu haben, dass ich ganz anders bin, als es die Kognitionswissenschaften herausgefunden haben. Ganz anders. Es wäre einfach nicht möglich am Tag 93 Seiten zu schreiben, wenn man nur 2 % bewusste Gedanken hat. Mit 2 % bewusste Gedanken ist es unmöglich am Tag 93 Seiten zu schreiben. Da es mir aber möglich war/ist, am Tag 93 Seiten zu schreiben, gehe ich natürlich davon aus, dass ich über mehr als 2 % bewusste Gedanken verfüge. Viel mehr. Richtig viel mehr. OK? Gut. Denn 2 % Bewusstheit würde bedeuten, 29 Minuten am Tag (24 Stunden) zur Verfügung zu haben. In 29 Minuten ist es UNMÖGLICH 93 Seiten zu schreiben. Wurde das jetzt verstanden? Gut. Dann kann ich ja heiter weiterschreiben und mich vom Blatt machen. Ich schreibe mich einfach auf die nächste Seite rüber und kann dann von vorne anfangen. Eine leere Seite gibt einen die Möglichkeit neu anzufangen. Somit werde ich einen Neuanfang wagen und schaue mir an, was mir der Neuanfang so alles bescheren wird. Ich habe ja eine positive optimistische Grundeinstellung und gehe daher davon aus, dass es ein hervorragender

Neuanfang werden wird, wenn ich auf der nächsten Seite den Neuanfang starte. Aber schauen wir Mal, dann werden wir schon sehen. Demnächst steht wieder der Blattsprung bevor und ich werde von diesem Blatt auf das nächste Blatt hinüberspringen. Nicht ich, sondern der Cursor der die Wörter hervorbringt und von den Wörtern in den Zeilen wegflüchtet. Der Cursor hinterlässt Wörter und bewegt sich von den Wörtern hinweg und schleicht oder läuft über die Zeile von links nach rechts vom Zeilenanfang zum Zeilenende und die Zeilen hinunter. Der Cursor gebärt den gigantischen, genialen Gedankenstrang der hier Buchstabe für Buchstabe, Wort für Wort, Zeile für Zeile und Seite für Seite in die Zielen niedergeschrieben wird. Die Gedankenstrangniederschreibung. (ohh). Der liebe Gott denkt einen göttlichen, gigantischen, genialen, großartigen, fantastischen und phänomenalen Gedankenstrang und der wird hier in die Zeilen geschrieben. Somit wäre geklärt, woher die gesamten Inhalte des offenen Briefes stammen. Sie stammen vom lieben Gott höchstpersönlich. Ich bin Gottes Schreiber und übermittle seine göttlichen Gedanken. Ganz einfach. Der liebe Gott kommuniziert über meinen heiligen Geist. Wenn der liebe Gott mit meinen heiligen Geist kommuniziert werden meine Gedanken zu göttlichen Gedanken die ich als Schreiber Gottes zu Papier bringe. Ich denke, dass ich denke, aber eigentlich denkt der liebe Gott in mir. Somit hat der liebe Gott die Führung übernommen und ich werde vom lieben Gott geführt/gedacht. Somit bin ich ein vom lieben Gott Geführter. Oder ich bin vom lieben Gott beseelt. Ein Gottbeseelter. (ohh). Das könnte tatsächlich so sein. Somit werde ich wohl auch irgendwie damit zurechtkommen müssen, als Gottbeseelter angesprochen zu werden. Aber ich denke, es wird mir schon irgendwie gelingen damit zurechtzukommen, als Gottbeseelter bezeichnet zu werden. Denn wenn es mir nicht gelingen sollte, damit zurechtzukommen als Gottbeseelter angesprochen zu werden, dann suche ich eine Gottbeseelten-Selbsthilfegruppe auf oder gründe eine. Gut, dann wissen Sie jetzt auch darüber Bescheid und wir können genau hier an dieser Stelle heiter weitermachen und ich kann den freien Textfluss hier reinfließen lassen, um die Zeilen mit Text zu befüllen. Gut. Ich habe nach wie vor kalte Finger. Wenn ich so schreibe dann merke ich das eigentlich gar nicht, aber wenn ich mit meinen Händen mein Gesicht berühre, dann merke ich wie kalt meine Finger tatsächlich sind. Die sind um einige Grade kälter wie der Rest meines Körpers. Aber das zeigt mir auf, dass ich Durchblutungsstörungen habe. Und ich habe wirklich schon sehr lange Zeit Durchblutungsstörungen. Das dürfte mit dem Rauchen zusammenhängen. Eh klar. Aber egal. Ich werde nicht gesund sterben. Ich sterbe mit Durchblutungsstörungen. Und vielleicht mit dem einen oder anderen mehr. Wer weiß. Auf jeden Fall fühle ich mich sehr gesund und war die letzten 35 Jahre nie krank und hatte auch nie Schmerzen. Klar ist, dass ich darauf achte so wenig wie möglich Schadstoffe zu mir zu nehmen. Das mache ich auch schon über 35 Jahre. Ich verwende kein Waschpulver, sondern indische Waschnüsse oder heimische Kastanien. Ich verwende kein Geschirrspülmittel. Ich achte auf Zusatzstoffe bei den Lebensmittel. Ich habe über 35 Jahre keine Medikamente eingenommen. Gut. Bei mir zwitschern die Vögel wie verrückt. Nicht wirklich wie verrückt aber sehr intensiv. Ich habe heute ein neues Naturgeräusche Video im Schreib-Hintergrund laufen und dieses Naturgeräusche-Video ist wirklich sehr intensiv mit Vogelgezwitscher angereichert. Ein richtiges Vogelwettsingen. (ohh). Und alles ist mit Wasserrauschen unterlegt. Intensives Vogelgezwitscher und Wasserrauschen. Ich fühle mich wie im Wald mit zahlreichen

Vögeln und Wasserrauschen. Ich schreibe mit voller Schreibvollgasgeschwindigkeit und bin dadurch sehr berauscht und genieße dabei das Wasserrauschen und das Vogelgezwitscher welches sehr intensiv ist. Es schreibt sich dabei wie geschmiert und ich zwitschere über die Zeilen berauscht und genieße das Wasserrauschen. Berauschter Wasserrauschengenuss. (ohh). Da ich erneut einen Blattsprung vor mir habe mache ich mich zum Blattsprung bereit und beobachte wie der Cursor von dieser Seite auf die nächste leere Seite springt und dann dort anfängt Wörter in die Zeilen zu schreiben. Bei mir rufen heute schon wieder viele an und ich gehe wie immer nicht dran. Seit 9 Jahren telefoniere ich praktisch nicht mehr. Das bereitet mir sehr viel Lebensqualität. Ich liebe es nicht erreichbar zu sein. Ich bin der Unerreichbare. Wenn man mich erreichen will, dann kann man mir einen Brief oder eine E-Mail schreiben. Telefonisch wird man mich nur sehr schwer erreichen und möglicherweise auch überhaupt nicht. Mich erreichen viel weniger Menschen als mich tatsächlich erreichen. Ich habe mich sozusagen aus dem Staub gemacht. Bin von der Bildfläche verschwunden. Habe mich in den Untergrund des Hintergrundes verzogen. Bin abgetaucht und untergetaucht. Habe mich unsichtbar gemacht. Habe mich aufgelöst. Comprene? Gut. Dann wissen Sie ja Bescheid, dass ich irgendwo im Untergrund im Hintergrund unsichtbar herumgeistere und herumspuke. Ich bin sozusagen Geist der herumgeistert und herumspunkt. Gut. Ich habe mir erlaubt die ganze Herumschreiberei zu unterbrechen und habe mein Mutter im Pflegeheim besucht. Sie wird immer dünner, weil sie praktisch nichts mehr isst. Sie isst allermeist nur eine Patientenzusatzernährung am Tag und die hat gerade einmal 480 Kilokalorien. Normalerweise benötigt man ca. 1.500- 2.000 Kilokalorien am Tag. Somit ist klar, dass sie immer dünner wird. Sie kann seit zwei Monaten nichts mehr bei sich behalten und speibt alles aus, was sie isst. Man hat Sie in der Klinik untersucht konnte aber nichts finden. Seit einem Monat verweigert Sie jetzt zu essen (außer einer Patientenzusatzernährung am Tag) und verweigert ihre Medikamente einzunehmen. Sie will nicht mehr leben, weil Sie einen sehr erbärmlichen gesundheitlichen Zustand hat und ihr Ehemann letztes Jahr im Mai gestorben ist, mit dem Sie 61 Jahre verheiratet war und drei Kinder zusammen haben/hatten. Aber ich möchte Sie damit gar nicht belasten. Gut. Dann werde ich möglicherweise eine weitere Schreibunterbrechung machen und gehe schnell duschen, weil ich vom Gehweg hin und retour zum Pflegeheim ins Schwitzen gekommen bin. Ich habe möglicherweise zu viel angehabt und habe mein T-Shirt völlig durchgeschwitzt. Und da es nicht angenehm ist verschwitzt herumzuschreiben unterbreche ich erneut die Schreiberei. Und schon bin ich zurück und geduscht. Ich fühle mich jetzt wieder wohl. So viel Zeit muss sein um Körperhygiene zu betreiben. Ich liege jetzt bei 170.000 Wörtern die ich in den letzten fünf Schreibtagen geschrieben habe. Ich spreche hier von 289 Seiten in fünf Tagen, allerdings ist der heutige Tage noch nicht fertiggeschrieben und daher werden da noch die eine oder andere Seite dazukommen. Wenn ich auf 300 Seiten in fünf Tagen komme, dann habe ich einen durchschnittlichen Tagesseitendurchschnitt von 60 Seiten Schreibleistung pro Tag erreicht. 60 Seiten im Tagesschnitt zu schreiben ist auch keine Schreibkleinigkeit und man benötigt dafür ca. 16 Stunden Schreibzeit, dass man 60 Seiten am Tag schreiben kann. Was bedeutet, dass meine Tagesdurchschnittsschreibzeit Meine gesamte Wachzeit ausmacht, weil 8 Stunden schlafe ich und 16 Stunden bin ich wach. Somit kann man sagen, hier schreiben, dass ich in den letzten fünf Schreibtagen jeden Tag die gesamte Wachzeit

lang geschrieben habe. Fünf Mal 16 Stunden ergibt 80 Schreibstunden in fünf Schreibtagen. Das arbeiten normale Menschen in zwei Wochen, was ich in fünf Schreibtagen Schreibzeit aufgewendet habe. Mit einem so hohen Schreibeinsatz ist es klar, dass ich doppelt so viel arbeite wie normale Menschen. Somit kann ich in einem Aktivistenjahr mindestens die Arbeit von zwei Aktivisten in Vollzeit erbringen. Allerdings werde ich immer besser und daher kann ich jetzt schon die Arbeit von drei oder vier Aktivisten erarbeiten. Klar ist, wenn ich die Schreibleistung von 4,5 Schreibern aufbringen kann, dass mein Schreiboutput sich ansehen lassen kann. Aber gut. Ich komme mir vor als ob ich mich in einem Vogelparadies aufhalte und den Vögeln beim Zwitschern zuhöre. In einer Tour zwitschern die ganzen Vögel vor sich hin. Und die Vogelvielfalt muss gewaltig sein, da es sehr viele verschiedene Vogelgezwitscher zu hören sind. Ich habe natürlich überhaupt keine Ahnung zu welchen Vögeln das ganze Gezwitscher gehört. Aber es handelt sich um ein sehr intensives Vogelgezwitscher an dem sehr viele verschiedene Vögel beteiligt sind. Ein großer Vogelsingwettbewerb der synchron stattfindet und alle um die Wette zwitschern. Ein großes gewaltiges und sehr intensives Vogelwetzschwitschern. (ohh). Als ob ich mich in einer Vogelwelt aufhalte. Rundherum und überall wird gezwitschert und das Wasser rauscht. Der eine Vogel hört auf und schon zwitschert der nächste. Ich habe mir jetzt wieder entspannende Musik (Klavier) mit Vogelgezwitscher angemacht. Ich denke, mit der entspannenden Musik die sehr sanft und besänftigend ist und auch sehr harmonisch klingt, kann ich mich sehr gut entspannen und besänftigen sowie mich harmonisieren. Und es könnte gut sein, dass ich es gerade notwendig habe mich zu entspannen und zu besänftigen sowie mich zu harmonisieren. Es tut doch so gut, entspannt, besänftigt und harmonisch zu sein. Daher macht es Sinn sich entspannende, besänftigende und harmonische Musik anzuhören, damit die Entspannung, Sanftheit und Harmonie auf einen über gehen kann und einen verzaubert. Ich fühle mich schon nach kurzer Zeit sehr entspannt, besänftigt und harmonisch. Ja, das tue ich und ich bin jetzt wirklich sehr froh darüber, dass ich vom intensiven Vogelgezwitscher zu der entspannenden, besänftigenden und harmonischen Musik gefunden habe. Klar ist, dass wenn die entspannende, besänftigende und harmonisierende Musik einmal mich entspannt, besänftigt und harmonisiert hat, dass das dann auch auf das Schreiben wirkt und ich dann ganz entspannt, besänftigt und harmonisiert schreiben kann und das ganze Schreiben dann ganz entspannt, besänftigt und harmonisiert wird und ein entspannter, besänftigter und harmonisierter Text zu Tage tritt. Ja, das kommt immer wieder vor, wenn man entspannende, besänftigende und harmonische Musik beim Schreiben hört. Ich denke, dass Sie damit zurechtkommen können auch ab und zu Mal einen entspannten, besänftigten und harmonischen Text zu lesen. Wenn nicht ist das natürlich ihr Problem und sicher nicht mein Problem und ich lasse mir auch nicht Ihr Problem zu meinem Problem machen, das können Sie gleich vergessen und sich abschminken. Haben Sie das verstanden? Gut. Dann wäre ja auch das geklärt und ich kann heiter weiter den Text frei fließen lassen und damit die Zeilen füllen. Ich werde mich wieder für den nächsten Blattsprung vorbereiten, damit ich nicht von der Seite falle, wenn ich dieses Blatt verlasse und auf die nächste Seite springe. Wenn man bei einem Blattwechsel von der Seite fällt, dann kann es passieren, dass man irgendwo zwischen den Blättern verlorenght und dann für immer verschwunden ist. Daher sollte man bei Blattwechseln immer aufpassen, um nicht beim

Blattsprung vom Blatt zu fallen und irgendwo zwischen den Blättern verloren zu gehen. Wenn auf dem Grabstein steht: „Irgendwo zwischen den Blättern verloren gegangen.“ dann hat man auch nichts davon, weil man ja irgendwo zwischen den Blättern steckt und verloren gegangen ist und von der Blattoberfläche verschwunden ist und nicht mehr aufgetaucht ist. Von der Bildfläche verschwunden. Ganz einfach weg. Ein Blattunfall beim Blattsprung. Man ist quasi daneben gesprungen und ist von der Seite gefallen und irgendwo hinter das Blatt gerutscht. Das kann vorkommen, wenn man Pech hat und beim Blattwechsel einen Blattsprungunfall erleidet und von der Seite runterfällt. Aber zum guten Glück kommt das sehr selten vor und daher müssen Sie sich keine Sorgen machen, dass Sie einmal vom Blatt fallen, wenn Sie gerade einen Blattsprung machen. Die Wahrscheinlichkeit, dass Sie vom Blatt fallen ist wirklich sehr gering. Sie müssen sich auch keine Angst machen, keine Panik haben, keinen Horror schieben und sich auch nicht anschießen. Haben Sie das verstanden und können wir uns darauf verlassen, dass Sie sich nicht mehr so oft anschießen wie bisher? Das wäre einmal etwas Positives was von Ihrer Seite kommen könnte, wenn Sie sich einfach viel weniger anschießen wie bisher. Sie könnten ja, wie Ihnen schon oftmals angeraten wurde, zu einem Psychiater gehen und sich Ihre Hosenscheißerei mal genauer unter die Lupe nehmen lassen. Und normalerweise kann Ihnen der Psychiater irgendwelche Psychopharmaka (Psychopillen) geben und sie gut medikamentös einstellen, damit Sie weniger Hosenscheißen. Sagen Sie ja, zur Behandlung und Heilung und hören künftig auf damit alle ihre Hosen voll zu scheißen. Sie sind ja peinlich und zum Fremdschämen. Ja, das sind Sie, das kann man nicht schönreden und man kann das auch nicht abstreiten. Gestehen Sie sich ein, ein Hosenscheißer zu sein, der sich auch vor Psychiatern anschießt und deshalb noch nie seine Hosenscheißerei sich anschauen hat lassen. Gut. Dann mache ich hier weiter. Somit werde ich hier diese Herumschreiberei beenden und mich vom Acker machen. Good bye.